



Statistischer Bericht



Kinder- und Jugendhilfe im Freistaat Sachsen

Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch
behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
2015

K V 1 – j/15

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	4
Erläuterungen	4
 Tabellen	
1. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2007 bis 2015	7
2. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2007 bis 2015	8
2.1 Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2007 bis 2015 bei Trägern der öffentlichen Jugendhilfe	9
2.2 Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2007 bis 2015 bei Trägern der freien Jugendhilfe	10
3. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2007 bis 2015	11
4. Durchschnittliche Dauer der erzieherischen Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2007 bis 2015	12
5. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Art der Hilfe und Trägergruppen	13
6. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Arten der Hilfe und Trägergruppen	14
7. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	16
8. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Monat des Beginns und Art der Hilfe	18
9. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach (hauptsächlichem) Ort der Durchführung der Hilfestellung und Art der Hilfe	20
10. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe	22
11. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Art der Hilfe	24
12. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach anregende(n) Institution(en) oder Person(en) und Art der Hilfe	26
13. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe	28
14. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und (hauptsächlichem) Ort der Durchführung der Hilfestellung	30
15. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Gründen der Hilfestellung	32
16. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Art der Hilfe	34
17. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Gründen für die Hilfestellung	36
18. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2015 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	38

	Seite
19. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2015 nach (hauptsächlichem) Ort der Durchführung der Hilfestellung und Art der Hilfe	40
20. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2015 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe	42
21. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2015 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Art der Hilfe	44
22. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2015 nach anregende(n) Institution(en) oder Person(en) und Art der Hilfe	46
23. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2015 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe	48
24. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2015 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und (hauptsächlichem) Ort der Durchführung der Hilfestellung	50
25. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2015 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Gründen der Hilfestellung	52
26. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Art der Hilfe	54
27. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Gründen für die Hilfestellung	56
28. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	58
29. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach (hauptsächlichem) Ort der Durchführung der Hilfestellung und Art der Hilfe	60
30. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe	62
31. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Art der Hilfe	64
32. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach anregende(n) Institution(en) oder Person(en) und Art der Hilfe	66
33. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe	68
34. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und (hauptsächlichem) Ort der Durchführung der Hilfestellung	70
35. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung und Art der Hilfe	72
36. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Dauer und Art der Hilfe	74
37. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach dem Grund für die Beendigung der Hilfe/Beratung und Art der Hilfe	76
38. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach anschließendem Aufenthalt und Art der Hilfe	78

	Seite
39. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach unmittelbar nachfolgender Hilfe und Art der Hilfe	80
40. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Gründen der Hilfgewährung	82
41. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Intensität und Dauer sowie Art der Hilfe	84
42. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Art der Hilfe	92
43. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Gründen für die Hilfgewährung	94

Anlagen

Erhebungsbogen zur Statistik der Kinder- und Jugendhilfe Teil I: Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige 2015	97
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----

Vorbemerkungen

Das Gesamtkonzept der Kinder- und Jugendhilfestatistik, erhoben nach den §§ 98 bis 103 SGB VIII – Kinder- und Jugendhilfe –, umfasst vier getrennte Erhebungsteile:

- Teil I Erzieherische Hilfen
- Teil II Maßnahmen der Jugendarbeit
- Teil III Einrichtungen und tätige Personen
- Teil IV Ausgaben und Einnahmen.

In dieser Publikation werden die Leistungen der örtlichen Träger der Jugendhilfe sowie der Träger der freien Jugendhilfe, soweit sie Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII durchführen, im Bereich der erzieherischen Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfen für junge Volljährige aus Teil I dargestellt.

Rechtsgrundlagen für die Statistik der Kinder- und Jugendhilfe - Teil I: Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige sind die §§ 98 bis 103 des Achten Buches Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe – in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBl. I S. 2022), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 11. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2226) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21. Juli 2016 (BGBl. I S. 1768) geändert worden ist. Erhoben werden die Angaben zu § 99 Abs. 1 SGB VIII.

Methodische Hinweise

Der vorliegende Statistische Bericht wurde beginnend mit dem Berichtsjahr 2007 neu konzipiert. Grund sind umfangreiche gesetzliche Änderungen. Mit dem Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- und Jugendhilfeweiterentwicklungsgesetz – KICK; BGBl. I S. 2729, in Kraft seit 1. Oktober 2005), traten Änderungen im SGB VIII in Kraft, die Auswirkungen auf Inhalt und Methodik der Kinder- und Jugendhilfestatistiken hatten. Betroffen sind u. a. die Erhebungen über die erzieherischen Hilfen. Sie umfassten bis 2006 Leistungen gemäß §§ 28 bis 35 SGB VIII. Seit der Gesetzesänderung werden auch die Hilfen nach § 27 und § 35a erhoben. Das Merkmalspektrum pro Hilfeart wurde ebenso wie die Methodik der Erhebung grundlegend geändert. So werden ab 2007 für alle Hilfearten sowohl die im Laufe des Berichtsjahres beendeten als auch die am Jahresende andauernden Hilfen in einem gemeinsamen Fragebogen erhoben. Mit Hilfe dieser Angaben werden die im Berichtsjahr begonnenen Hilfen rechnerisch ermittelt. Auf Grund der Änderungen ist ein Vergleich der Ergebnisse der erzieherischen Hilfen zu Vorjahren nur noch begrenzt möglich. Nicht Bestandteil dieses Berichtes sind familienorientierte Hilfen, bei denen alle Kinder außerhalb der Familie untergebracht sind.

Erläuterungen

Die **Kinder- und Jugendhilfe** umfasst eine Vielzahl von Leistungen und Aufgaben entsprechend dem SGB VIII zugunsten junger Menschen und Familien. Sie soll junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen sowie dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Junge Menschen im Sinne dieser Erhebungen sind Personen, die das 27. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Kind ist, wer noch nicht 14 Jahre alt ist.

Jugendlicher ist, wer 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.

Junger Volljähriger ist, wer 18, aber noch nicht 27 Jahre alt ist.

Hilfe zur Erziehung soll durch geeignete Maßnahmen die Erziehung im Elternhaus unterstützen, ergänzen und erforderlichenfalls auch ersetzen. Anspruch auf Hilfe zur Erziehung besteht, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist (§ 27 SGB VIII).

Die Beratungen orientieren sich entweder auf das Kind bzw. den jungen Menschen oder sie sind familienorientiert.

Die hier erfassten erzieherischen Hilfen werden entsprechend den Regelungen im SGB VIII in 10 Hilfearten unterteilt. Der Nachweis erfolgt nach der Anzahl der Hilfen/Beratungen. Bei den familienorientierten Hilfen werden alle betroffenen jungen Menschen nachgewiesen, die in der Familie leben.

Die **Erziehungsberatung** erstreckt sich auf alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen gemäß §§ 28, 41 SGB VIII. Erziehungsberatungsstellen und andere Beratungsdienste und -einrichtungen sollen Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme, z. B. bei der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Problemen wegen Trennung und Scheidung unterstützen. Dabei sollen Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen zusammenwirken, die mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen vertraut sind. Sie sind oft die erste Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und deren Eltern. Ihre Angebote sind für die Ratsuchenden grundsätzlich kostenfrei. Zahlenmäßig ist sie die bedeutendste Hilfeart. Es werden nur solche Erziehungsberatungsstellen erfasst, welche mit öffentlichen Mitteln gefördert werden, mindestens 20 Stunden wöchentlich geöffnet sind und über ein interdisziplinäres Beratungsteam, d. h. Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen verfügen. Erfasst wird allein die Inanspruchnahme von Beratungsstellen durch Ratsuchende oder Familien, je-

doch keine präventiven Aktivitäten, die über den Einzelfall hinausgehen.

Die **Soziale Gruppenarbeit** (§§ 29, 41 SGB VIII) erfasst Hilfen für junge Menschen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen. Die Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit soll älteren Kindern und Jugendlichen mit Hilfe eines gruppenpädagogischen Konzepts (soziales Lernen in der Gruppe) bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen, ohne sie aus dem sozialen Umfeld herauszulösen. Bei **Einzelbetreuung** (§§ 30, 41 SGB VIII) handelt es sich um die Einbeziehung eines Erziehungsbeistandes oder Betreuungshelfers, um dem Kind oder dem Jugendlichen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen zu helfen sowie unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbstständigung zu fördern.

Die **Sozialpädagogische Familienhilfe** (§§ 31, 41 SGB VIII) erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden. Sie ist in der Regel auf längere Dauer angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familie. Dies gilt auch für Familien, die einen jungen Menschen in Vollzeitpflege gemäß § 33 SGB VIII aufgenommen haben und gleichzeitig Sozialpädagogische Familienhilfe erhalten. Sozialpädagogische Familienhilfe soll durch intensive Betreuung und Begleitung Familien in ihren Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, der Lösung von Konflikten und Krisen, im Kontakt mit Ämtern und Institutionen unterstützen und Hilfe zur Selbsthilfe geben. Vor allem soll durch diese Hilfe die Unterbringung der minderjährigen Kinder außerhalb der Familie verhindert werden. Da diese Hilfen von allen ambulanten Hilfen am tiefsten in den Innenraum der Familie eingreifen, ist die Bereitschaft zur Mitarbeit der gesamten Familie notwendig.

Die **Erziehung in einer Tagesgruppe** (§§ 32, 41 SGB VIII) ist für Kinder oder Jugendliche gedacht, die durch die familiäre Situation keine hinreichende Förderung in ihrer Entwicklung haben und massive Verhaltensauffälligkeiten aufweisen. Dadurch soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe (meist 8 bis 12 Plätze) gefördert werden. Weiterhin kann eine Begleitung der schulischen Förderung und eine Unterstützung der Elternarbeit erfolgen. Die Hilfe kann auch eine Betreuung am Abend und/oder am Wochenende und ggf. auch in den Ferienzeiten beinhalten. Durch diese Hilfe soll der Verbleib des Kindes oder des Jugendlichen in seiner Familie sichergestellt werden. Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

Unter **Vollzeitpflege in einer anderen Familie** (§§ 33, 41 SGB VIII) wird die Betreuung außerhalb des Elternhauses über Tag und Nacht verstanden. Sie steht neben der

Heimerziehung als gleichberechtigte Form der Unterbringung außerhalb des Elternhauses. Bei der Vollzeitpflege wird der junge Mensch in einer anderen Familie (Verwandten, Großeltern oder aber in einer fremden Familie) untergebracht. Die Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingung in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten. Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen. Demnach wird differenziert nach allgemeiner Vollzeitpflege laut § 33 Satz 1 SGB VIII und nach Vollzeitpflege in besonderer Pflegeform für entwicklungsbeeinträchtigte junge Menschen nach Satz 2 des §33 SGB VIII.

Im Rahmen der **Heimerziehung, sonstigen betreuten Wohnform** gemäß §§ 34, 41 SGB VIII können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbstständigen, pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens. Die Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht (Heimerziehung) oder in einer sonstigen betreuten Wohnform soll Kinder und Jugendliche durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung fördern. Sie soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie

- eine Rückkehr in die Familie zu erreichen versuchen oder
- die Erziehung in einer anderen Familie vorbereiten oder
- eine auf längere Zeit angelegte Lebensform bieten und auf ein selbstständiges Leben vorbereiten.

Jugendliche sollen in Fragen der Ausbildung und Beschäftigung sowie der allgemeinen Lebensführung beraten und unterstützt werden. Diese Hilfeart, welche wohl die bekannteste und älteste Form der erzieherischen Hilfen darstellt, hat im Laufe der Zeit einen erheblichen Wandel durchlaufen. Früher wurde diese Hilfe hauptsächlich in karitativen Einrichtungen (Waisenhäuser der Kirchen) oder strafrechtlichen Einrichtungen (Arbeitshäusern) durchgeführt. Heute bietet die Heimerziehung jungen Menschen, deren Eltern aus unterschiedlichen Gründen mit der Erziehung überfordert sind, zeitlich begrenzt einen neuen Lebensort, wo ihnen pädagogische und andere Hilfen zuteilwerden.

Die **Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung** (§§ 35, 41 SGB VIII) soll Jugendlichen gewährt werden, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen. Sie ist in der Regel auf längere Zeit angelegt und soll den individuellen Bedürfnissen des Jugendlichen Rechnung tragen. Die Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abge-

stellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft des Pädagogen/der Pädagogin rund um die Uhr. Der betreute junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Institutionen (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt. Zielgruppe dieser Hilfe ist ein Personenkreis, der besonders stark belastet ist (z. B. Jugendliche im Drogen- oder Prostituiertenmilieu, obdachlose Jugendliche). Sie wird oft eingesetzt, wenn andere Erziehungsangebote versagen und ist die letzte Alternative zu freiheitsentziehenden Maßnahmen oder zur Unterbringung in einer Einrichtung der Psychiatrie.

Die **Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen** erfasst junge Menschen, die eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten. Rechtssystematisch handelt es sich bei der Eingliederungshilfe um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt. Kinder und Jugendliche haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist. Die Hilfe kann sowohl ambulant, durch Unterbringung bei einer geeigneten Pflegeperson, oder in stationären Einrichtungen erfolgen. In den meisten Fällen erfolgt die Hilfe in Einrichtungen.

Wenn die Hilfegewährung nicht in Verbindung mit einer Hilfeart gemäß §§ 28-35 SGB VIII erfolgt, ist **Sonstige Hilfe zur Erziehung** (§§ 27, 41 SGB VIII) anzugeben. Demnach hat ein Personensorgeberechtigter bei der Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen Anspruch auf Hilfe (Hilfe zur Erziehung), wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist. Unterschieden werden überwiegend ambulante/teilstationäre Hilfeformen, überwiegend stationäre Hilfeformen („außerhalb der Familie“) und überwiegend ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

Bei **Hilfen für junge Volljährige** (§ 41 SGB VIII) ist der junge Volljährige selbst der Anspruchsberechtigte der Hilfe (junge Volljährige sind nicht mehr „zu Erziehende“). Die Hilfe kann in einer der Formen der §§ 28 bis 30, 33 bis 35a SGB VIII bzw. auf Basis von § 27 Abs. 3 SGB VIII erbracht werden. Auch Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer Behinderung ist für junge Volljährige möglich. Bei Hilfen für junge Volljährige wird eine Meldung zur Statistik unter Bezug auf die Art der erzieherischen Hilfe bzw. die Eingliederungshilfe abgegeben. Die „Hilfe für junge Volljährige“ ist nicht als eigenständige Hilfeart im Fragebogen aufgelistet. Die Zuordnung zur Hilfe für junge Volljährige gemäß § 41 SGB VIII erfolgt ausschließlich über das Alter.

1. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2007 bis 2015

Art der Hilfe	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Familienorientierte Hilfen	1 754	1 956	1 988	2 005	2 026	2 214	2 337	2 556	2 627
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	238	249	287	246	238	228	247	355	287
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	1 516	1 707	1 701	1 759	1 788	1 986	2 090	2 201	2 340
Zahl der jungen Menschen	3 566	3 998	3 950	3 823	4 044	4 197	4 379	4 703	4 765
Hilfe orientiert am jungen Menschen	17 303	17 981	18 305	19 559	19 682	20 257	20 913	21 194	22 157
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	244	205	192	235	244	248	277	219	295
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	13 188	13 883	14 125	15 423	15 503	15 997	16 094	16 075	16 602
soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	163	130	135	133	118	99	124	118	165
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	1 002	927	954	958	909	913	1 051	1 157	1 194
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	305	307	284	288	306	284	316	328	332
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	488	514	525	553	608	515	659	688	681
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	1 363	1 481	1 503	1 384	1 411	1 572	1 643	1 727	1 949
Intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	51	63	64	27	15	22	20	28	39
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	499	471	523	558	568	607	729	854	900
Insgesamt	19 057	19 937	20 293	21 564	21 708	22 471	23 250	23 750	24 784
und zwar									
ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär) SGB VIII	3 228	3 382	3 372	3 411	3 408	3 539	3 842	4 080	4 303
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär) SGB VIII	1 881	2 020	2 054	1 958	2 042	2 112	2 342	2 475	2 677

2. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2007 bis 2015

Art der Hilfe	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Familienorientierte Hilfen	2 136	2 431	2 569	2 583	2 762	3 152	3 405	3 563	3 667
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	207	259	332	212	267	285	280	350	307
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	1 929	2 172	2 237	2 371	2 495	2 867	3 125	3 213	3 360
Zahl der jungen Menschen	4 785	5 405	5 570	5 295	5 836	6 389	6 693	7 110	7 208
Hilfe orientiert am jungen Menschen	13 041	13 691	14 121	14 628	15 519	16 389	17 252	18 002	19 148
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	173	189	145	289	266	276	284	231	304
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	5 896	6 514	6 886	7 190	7 662	7 990	7 836	8 122	8 400
soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	104	86	84	88	81	60	80	70	102
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	846	803	797	798	787	811	958	1 005	1 042
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	521	484	492	464	493	502	523	523	524
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	2 117	2 101	2 185	2 225	2 401	2 479	2 708	2 915	3 095
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	2 433	2 543	2 493	2 512	2 664	2 977	3 314	3 450	3 807
Intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	48	55	32	17	17	23	16	25	32
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	903	916	1 007	1 045	1 148	1 271	1 533	1 661	1 842
Insgesamt	15 177	16 122	16 690	17 211	18 281	19 541	20 657	21 565	22 815
und zwar									
ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär) SGB VIII	3 626	3 855	3 915	4 004	4 172	4 532	4 980	5 092	5 348
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär) SGB VIII	4 576	4 677	4 709	4 764	5 090	5 484	6 061	6 431	6 951

2.1 Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2007 bis 2015 bei Trägern der öffentlichen Jugendhilfe

Art der Hilfe	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Familienorientierte Hilfen	43	53	102	126	154	258	420	502	655
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	10	5	12	10	13	13	11	19	28
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	33	48	90	116	141	245	409	483	627
Hilfe orientiert am jungen Menschen	3 205	3 170	3 256	3 113	3 509	3 663	4 170	4 613	5 000
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	11	6	4	10	6	6	7	8	14
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	911	858	924	701	915	889	927	1 026	958
soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	-	2	4	4	7	7	16	24	29
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	17	21	24	41	46	90	158	197	250
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	19	22	22	17	21	33	48	61	63
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	2 079	2 043	2 103	2 129	2 291	2 333	2 513	2 689	2 848
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	112	157	138	151	164	228	353	399	544
Intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	1	-	3	-	-	1	1	-	2
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	55	61	34	60	59	76	147	209	292
Insgesamt	3 248	3 223	3 358	3 239	3 663	3 921	4 590	5 115	5 655
und zwar									
ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär) SGB VIII	76	97	149	185	219	380	635	776	987
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär) SGB VIII	2 193	2 201	2 242	2 280	2 455	2 561	2 866	3 089	3 393

2.2 Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2007 bis 2015 bei Trägern der freien Jugendhilfe

Art der Hilfe	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Familienorientierte Hilfen	2 093	2 378	2 467	2 457	2 608	2 894	2 985	3 061	3 012
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	197	254	320	202	254	272	269	331	279
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	1 896	2 124	2 147	2 255	2 354	2 622	2 716	2 730	2 733
Hilfe orientiert am jungen Menschen	9 836	10 521	10 865	11 515	12 010	12 726	13 082	13 389	14 148
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	162	183	141	279	260	270	277	223	290
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	4 985	5 656	5 962	6 489	6 747	7 101	6 909	7 096	7 442
soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	104	84	80	84	74	53	64	46	73
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	829	782	773	757	741	721	800	808	792
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	502	462	470	447	472	469	475	462	461
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	38	58	82	96	110	146	195	226	247
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	2 321	2 386	2 355	2 361	2 500	2 749	2 961	3 051	3 263
Intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	47	55	29	17	17	22	15	25	30
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	848	855	973	985	1 089	1 195	1 386	1 452	1 550
Insgesamt	11 929	12 899	13 332	13 972	14 618	15 620	16 067	16 450	17 160
und zwar									
ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär) SGB VIII	3 550	3 758	3 766	3 819	3 953	4 152	4 345	4 316	4 361
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär) SGB VIII	2 383	2 476	2 467	2 484	2 635	2 923	3 195	3 342	3 558

3. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2007 bis 2015

Art der Hilfe	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Familienorientierte Hilfen	1 297	1 661	1 765	1 866	1 864	1 931	2 090	2 414	2 598
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	170	187	248	269	199	222	249	344	347
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	1 127	1 474	1 517	1 597	1 665	1 709	1 841	2 070	2 251
Zahl der jungen Menschen	2 730	3 400	3 638	3 817	3 759	3 818	4 067	4 542	4 868
Hilfe orientiert am jungen Menschen	16 240	17 244	17 855	18 888	18 841	19 444	20 145	20 266	20 958
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	124	180	187	174	243	240	266	216	229
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	12 730	13 326	13 925	14 875	15 017	15 557	16 183	15 696	16 106
soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	158	144	133	125	116	118	108	126	129
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	849	944	907	949	917	893	940	1 088	1 182
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	255	317	258	324	276	277	295	321	335
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	462	466	487	509	504	449	453	554	568
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	1 282	1 398	1 439	1 327	1 257	1 371	1 373	1 509	1 613
Intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	37	52	70	43	15	16	21	24	45
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	343	417	449	562	496	523	506	732	751
Insgesamt	17 537	18 905	19 620	20 754	20 705	21 375	22 235	22 680	23 556
und zwar									
ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär) SGB VIII	2 560	3 099	3 093	3 227	3 232	3 265	3 439	3 880	4 141
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär) SGB VIII	1 765	1 877	1 948	1 861	1 786	1 844	1 863	2 111	2 243

4. Durchschnittliche Dauer der erzieherischen Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2007 bis 2015 (in Monaten)

Art der Hilfe	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Hilfen/Beratungen am 31. Dezember									
Familienorientierte Hilfen									
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	8	9	11	9	11	14	15	12	13
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	14	13	13	14	14	15	15	15	15
Hilfe orientiert am jungen Menschen									
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	9	11	10	11	11	11	11	11	12
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	7	7	7	7	7	7	7	7	7
soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	12	13	10	10	11	11	9	8	7
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	9	10	9	9	10	10	10	10	10
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	15	14	14	15	15	15	14	14	14
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	61	59	59	58	58	58	55	55	54
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	27	25	24	24	25	25	26	26	25
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	9	8	12	11	12	15	14	16	13
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	19	19	19	18	19	20	21	20	20
Beendete Hilfen/Beratungen									
Familienorientierte Hilfen									
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	10	10	11	11	11	11	11	13	12
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	14	15	15	15	15	15	16	17	16
Hilfe orientiert am jungen Menschen									
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	10	8	10	11	14	12	12	13	10
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	5	5	5	5	6	6	6	6	6
soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	7	9	8	7	7	9	8	8	6
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	10	9	10	10	10	10	10	11	11
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	21	20	21	19	19	20	20	19	18
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	54	53	54	46	40	53	54	46	49
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	25	22	21	21	20	20	20	20	22
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	13	9	7	11	10	8	8	11	10
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	24	22	23	23	21	23	19	23	21

5. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

Art der Hilfe	Hilfen/Beratungen			Träger am 31. Dezember	
	begonnene	am 31. Dezember	beendete	öffentlich	frei
Familienorientierte Hilfen	2 627	3 667	2 598	655	3 012
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	287	307	347	28	279
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	2 340	3 360	2 251	627	2 733
Zahl der jungen Menschen	4 765	7 208	4 868	1 169	6 039
Hilfe orientiert am jungen Menschen	22 157	19 148	20 958	5 000	14 148
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	295	304	229	14	290
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	16 602	8 400	16 106	958	7 442
Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	165	102	129	29	73
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	1 194	1 042	1 182	250	792
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	332	524	335	63	461
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	681	3 095	568	2 848	247
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	1 949	3 807	1 613	544	3 263
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	39	32	45	2	30
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	900	1 842	751	292	1 550
Insgesamt	24 784	22 815	23 556	5 655	17 160
und zwar					
(vorrangig ambulant/teilstationär) SGB VIII	4 303	5 348	4 141	987	4 361
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär) SGB VIII	2 677	6 951	2 243	3 393	3 558

6. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Arten der Hilfe und Trägergruppen

Art der Hilfe	Hilfen/Beratungen			Träger am 31. Dezember	
	begonnene	am 31. Dezember	beendete	öffentlich	frei
Insgesamt	24 784	22 815	23 556	5 655	17 160
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	582	611	576	42	569
davon					
vorrangig ambulant/teilstationär	272	320	244	18	302
davon					
familienorientiert	130	171	169	9	162
orientiert am jungen Menschen	142	149	75	9	140
vorrangig stationär	47	49	62	1	48
ergänzende bzw. sonstige Hilfe	263	242	270	23	219
davon					
familienorientiert	157	136	178	19	117
orientiert am jungen Menschen	106	106	92	4	102
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	16 602	8 400	16 106	958	7 442
davon					
vorrangig mit der Familie (Eltern und Kind)	4 697	2 666	4 741	350	2 316
vorrangig mit den Eltern (zusammen oder einzeln)	10 214	4 752	9 639	529	4 223
vorrangig mit dem jungen Menschen	1 691	982	1 726	79	903
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	165	102	129	29	73
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	1 194	1 042	1 182	250	792
davon					
Erziehungsbeistand	1 059	951	1 044	229	722
Betreuungshelfer	135	91	138	21	70
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	2 340	3 360	2 251	627	2 733
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	332	524	335	63	461
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	681	3 095	568	2 848	247
davon					
allgemeine Vollzeitpflege (Satz 1)	619	2 816	532	2 616	200
davon					
Fremdpflege	402	1 936	414	1 797	139
Verwandtenpflege	217	880	118	819	61
Sonderpflege (Satz 2)	62	279	36	232	47
davon					
Fremdpflege	44	218	24	178	40
Verwandtenpflege	18	61	12	54	7
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	1 949	3 807	1 613	544	3 263
davon					
in einer Einrichtung	1 911	3 778	1 578	542	3 236
davon					
in einer Mehrgruppeneinrichtung	1 381	2 725	1 100	413	2 312
in einer Eingruppeneinrichtung	530	1 053	478	129	924
in der Wohnung des jungen Menschen	35	25	33	1	24
außerhalb von Deutschland	3	4	2	1	3

Noch: 6. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Arten der Hilfe und Trägergruppen

Art der Hilfe	Hilfen/Beratungen			Träger am 31. Dezember	
	begonnene	am 31. Dezember	beendete	öffentlich	frei
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	39	32	45	2	30
davon					
in einer Einrichtung	10	15	6	2	13
außerhalb einer Einrichtung	22	11	28	-	11
sonstiger Ort	7	6	10	-	6
außerhalb von Deutschland	-	-	1	-	-
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a SGB VIII	900	1 842	751	292	1 550
davon					
ambulant/teilstationär	705	1 423	518	219	1 204
bei einer Pflegeperson	9	17	8	9	8
in einer Einrichtung über Tag und Nacht	186	402	225	64	338

7. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige¹⁾ 2015 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Persönliche Merkmale	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
Insgesamt						
1	unter 3	3 817	146	102	1 999	-
2	3 - 6	4 795	111	83	3 495	-
3	6 - 9	5 458	137	94	3 944	13
4	9 - 12	4 579	139	95	3 013	33
5	12 - 15	4 053	182	101	2 313	45
6	15 - 18	3 275	86	44	1 458	52
7	18 und älter	945	27	14	380	22
8	Insgesamt	26 922	828	533	16 602	165
und zwar						
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	2 826	118	91	1 446	13
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 107	20	14	459	6
männlich						
11	unter 3	1 995	70	51	1 053	-
12	3 - 6	2 553	65	44	1 889	-
13	6 - 9	3 122	76	52	2 231	8
14	9 - 12	2 594	82	56	1 620	22
15	12 - 15	2 174	93	47	1 147	28
16	15 - 18	1 630	35	21	613	34
17	18 und älter	473	10	4	163	13
18	Zusammen	14 541	431	275	8 716	105
und zwar						
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 704	69	54	804	8
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	768	12	11	265	5
weiblich						
21	unter 3	1 822	76	51	946	-
22	3 - 6	2 242	46	39	1 606	-
23	6 - 9	2 336	61	42	1 713	5
24	9 - 12	1 985	57	39	1 393	11
25	12 - 15	1 879	89	54	1 166	17
26	15 - 18	1 645	51	23	845	18
27	18 und älter	472	17	10	217	9
28	Zusammen	12 381	397	258	7 886	60
und zwar						
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 122	49	37	642	5
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	339	8	3	194	1

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
Insgesamt							
7	1 262	9	274	118	-	2	1
4	894	14	132	137	-	8	2
33	719	140	104	176	-	192	3
120	550	139	63	240	6	276	4
332	462	25	50	446	4	194	5
429	295	5	40	753	16	141	6
269	50	-	18	79	13	87	7
1 194	4 232	332	681	1 949	39	900	8
122	439	39	76	501	7	65	9
35	131	17	38	380	1	20	10
männlich							
2	667	4	133	64	-	2	11
1	449	9	61	72	-	7	12
16	393	105	50	96	-	147	13
81	311	106	26	138	5	203	14
208	240	19	28	268	3	140	15
222	127	3	17	479	11	89	16
147	28	-	6	45	8	53	17
677	2 215	246	321	1 162	27	641	18
81	224	28	41	393	5	51	19
26	66	10	24	342	-	18	20
weiblich							
5	595	5	141	54	-	-	21
3	445	5	71	65	-	1	22
17	326	35	54	80	-	45	23
39	239	33	37	102	1	73	24
124	222	6	22	178	1	54	25
207	168	2	23	274	5	52	26
122	22	-	12	34	5	34	27
517	2 017	86	360	787	12	259	28
41	215	11	35	108	2	14	29
9	65	7	14	38	1	2	30

8. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Monat des Beginns und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Monat	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
Insgesamt						
1	Januar	2 756	68	31	2 007	13
2	Februar	2 082	55	26	1 413	8
3	März	2 303	61	37	1 606	15
4	April	1 976	40	17	1 314	14
5	Mai	1 794	44	25	1 201	13
6	Juni	2 124	49	23	1 456	10
7	Juli	1 992	31	21	1 373	3
8	August	2 123	70	30	1 156	18
9	September	2 217	56	28	1 468	29
10	Oktober	2 042	39	20	1 352	10
11	November	1 957	33	12	1 326	27
12	Dezember	1 418	36	17	930	5
13	Insgesamt	24 784	582	287	16 602	165

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
Insgesamt							
111	223	29	94	125	5	81	1
85	227	31	50	143	6	64	2
111	214	17	47	143	5	84	3
100	202	30	71	138	3	64	4
83	182	18	57	135	4	57	5
128	204	23	57	124	3	70	6
97	183	35	53	175	3	39	7
134	192	67	55	240	3	188	8
102	215	25	51	184	2	85	9
105	191	24	56	184	2	79	10
80	183	22	57	168	1	60	11
58	124	11	33	190	2	29	12
1 194	2 340	332	681	1 949	39	900	13

9. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach (hauptsächlichem) Ort der Durchführung der Hilfgewährung und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	(Hauptsächlicher) Ort der Durchführung der Hilfgewährung	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	In der Wohnung der Herkunftsfamilie/Adoptivfamilie	3 605	381	231	81	-
2	In (der Wohnung) einer Verwandtenfamilie	340	14	9	2	-
3	In einer nichtverwandten Familie (privater Haushalt)	527	8	5	-	-
4	In einer Einrichtung der Kindertagesbetreuung	179	-	-	118	1
5	In der Schule	422	11	-	67	1
6	In den Räumen eines ambulanten Dienstes/ einer Beratungsstelle	16 872	101	26	16 285	125
7	In einer Einrichtung über Tag	363	17	3	-	38
8	In einer Mehrgruppen-Einrichtung über Tag und Nacht	1 526	23	3	-	-
9	In einer Ein-Gruppen-Einrichtung (auch Außenwohngruppe) über Tag und Nacht	604	11	3	-	-
10	In der Wohnung des Jugendlichen/jungen Volljährigen	236	7	3	-	-
11	Außerhalb von Deutschland	3	-	-	-	-
12	Sonstiger Ort (z. B. JVA, Klinik, Frauenhaus)	107	9	4	49	-
13	Insgesamt	24 784	582	287	16 602	165

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
778	2 276	-	-	-	17	72	1
54	31	-	235	-	2	2	2
40	22	2	446	-	-	9	3
2	2	27	-	-	-	29	4
10	-	-	-	-	-	333	5
99	9	26	-	-	-	227	6
16	-	275	-	-	-	17	7
-	-	2	-	1 381	6	114	8
-	-	-	-	530	4	59	9
166	-	-	-	35	3	25	10
-	-	-	-	3	-	-	11
29	-	-	-	-	7	13	12
1 194	2 340	332	681	1 949	39	900	13

10. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige¹⁾ 2015 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	4 013	70	54	1 646	24
2	Träger der freien Jugendhilfe davon	22 909	758	479	14 956	141
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	3 096	15	3	2 351	16
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder deren Mitgliedsorganisation	6 119	138	103	4 754	37
5	Deutsches Rotes Kreuz oder deren Mitgliedsorganisation	268	11	10	155	-
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	5 800	127	91	4 859	9
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	936	37	28	753	3
8	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde	-	-	-	-	-
9	sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts	16	1	-	-	-
10	sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	5 805	361	201	2 081	58
11	sonstige juristische Person, andere Vereinigung	225	35	15	-	1
12	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	644	33	28	3	17
13	Insgesamt	26 922	828	533	16 602	165

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
284	818	41	606	334	4	186	1
910	3 414	291	75	1 615	35	714	2
91	426	23	1	147	3	23	3
164	614	88	-	258	4	62	4
13	2	11	-	44	8	24	5
88	351	37	9	253	1	66	6
12	55	15	-	51	-	10	7
-	-	-	-	-	-	-	8
4	5	-	-	4	-	2	9
438	1 579	113	32	774	18	351	10
15	63	3	31	18	1	58	11
85	319	1	2	66	-	118	13
1 194	4 232	332	681	1 949	39	900	13

11. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Eltern leben zusammen	6 883	135	72	5 059	47
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	10 972	291	130	6 927	75
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	6 140	150	84	4 325	31
4	Eltern sind verstorben	82	-	-	34	2
5	Unbekannt	707	6	1	257	10
6	Insgesamt	24 784	582	287	16 602	165
	und zwar					
7	Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	2 546	64	37	1 446	13
8	In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 022	13	7	459	6
9	Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)	10 215	390	206	4 471	98

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
171	626	65	108	318	13	341	1
603	1 320	156	398	848	16	338	2
327	388	97	109	525	10	178	3
12	1	1	9	21	-	2	4
81	5	13	57	237	-	41	5
1 194	2 340	332	681	1 949	39	900	6
122	213	39	76	501	7	65	7
35	53	17	38	380	1	20	8
753	1 925	261	564	1 323	29	401	9

12. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach anregende(n) Institution(en) oder Person(en) und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Anregende Institution(en) oder Person(en)	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Junger Mensch selbst	855	15	6	324	3
2	Eltern bzw. Personensorgeberechtigte/r	13 139	276	147	9 646	61
3	Schule/Kindertageseinrichtung	1 038	24	11	799	13
4	Soziale/r Dienst/e und andere Institution/en (z. B. Jugendamt)	6 446	200	95	3 149	61
5	Gericht/Staatsanwaltschaft/Polizei	992	10	3	852	22
6	Arzt/Klinik/Gesundheitsamt	1 026	41	19	736	2
7	Ehemalige Klienten/Bekannte	740	-	-	716	-
8	Sonstige	548	16	6	380	3
9	Insgesamt	24 784	582	287	16 602	165

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
230	11	-	21	184	10	57	1
514	1 169	176	182	583	9	523	2
28	43	23	1	4	-	103	3
332	963	106	423	1 058	17	137	4
24	31	3	7	41	-	2	5
51	72	18	7	32	2	65	6
1	7	1	9	5	-	1	7
14	44	5	31	42	1	12	8
1 194	2 340	332	681	1 949	39	900	9

13. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfgewährung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt ¹⁾	Davon			
				Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert ²⁾	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	693	917	25	11	44	4
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	1 128	2 197	98	50	194	17
3	Gefährdung des Kindeswohls	1 415	1 992	61	35	632	1
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten	3 636	6 845	310	172	3 164	40
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	2 896	5 579	141	83	3 799	16
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	8 132	11 177	115	64	9 898	17
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	2 247	4 777	181	85	2 479	109
8	Entwicklungsauffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	2 817	6 057	126	66	3 994	45
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	1 591	3 342	145	52	1 907	61
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	229	229	6	2	10	-
11	Insgesamt	24 784	43 112	1 208	620	26 121	310

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

2) Angaben hilfebezogen

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII ²⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
69	102	13	179	462	7	12	1
182	792	121	219	483	8	83	2
52	390	22	258	540	4	32	3
444	1 561	188	250	763	17	108	4
238	662	73	219	367	7	57	5
279	383	37	62	330	3	53	6
558	410	133	32	487	20	368	7
383	379	76	45	367	18	624	8
368	111	71	9	215	15	440	9
10	44	4	59	78	-	18	10
2 583	4 834	738	1 332	4 092	99	1 795	11

14. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/ des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und (hauptsächlichem) Ort der Durchführung der Hilfgewährung

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Insgesamt	(Hauptsächlicher) Ort				
			in der Wohnung der Herkunftsfamilie	in (der Wohnung) einer Verwandtenfamilie	in einer nicht-verwandten Familie	in einer Einrichtung der Kindertagesbetreuung	in der Schule
1	Eltern leben zusammen	6 883	894	29	94	66	145
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	10 972	1 964	196	286	63	152
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	6 140	719	68	99	42	68
4	Eltern sind verstorben	82	1	10	3	-	-
5	Unbekannt	707	27	37	45	8	57
6	Insgesamt	24 784	3 605	340	527	179	422
	und zwar						
7	Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	2 546	339	50	43	17	35
8	In der Familie wird vorrangig nicht Deutsch gesprochen	1 022	74	28	17	6	12
9	Die Herkunftsfamilie bzw. der/ die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)	10 215	2 689	261	439	77	173

der Durchführung der Hilfestellung							Lfd. Nr.
in den Räumen eines ambu- lantendienstes/ einer Beratungs- stelle	in einer Einrich- tung über Tag	in einer Mehr- gruppen- Einrichtung über Tag und Nacht	in einer Ein- gruppen- Einrichtung über Tag und Nacht	in der Wohnung des Jugend- lichen/Voll- jährigen	außerhalb von Deutschland	sonstiger Ort	
5 160	71	236	118	37	-	33	1
7 052	171	700	247	97	-	44	2
4 382	108	404	166	64	2	18	3
39	1	11	9	7	-	1	4
239	12	175	64	31	1	11	5
16 872	363	1 526	604	236	3	107	6
1 465	35	352	152	50	1	7	7
466	14	259	111	32	1	2	8
4 604	282	1 075	390	146	2	77	9

15. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/ des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Gründen der Hilfgewährung

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Zusammen	Gründe für			
			Unversorgtheit des jungen Menschen	unzureichende Förderung/ Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	Gefährdung des Kindeswohls	eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten
1	Eltern leben zusammen	11 244	198	478	477	1 741
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	19 633	364	1 185	937	3 410
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/ neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	11 040	135	456	475	1 619
4	Eltern sind verstorben	124	25	-	11	3
5	Unbekannt	1 071	195	78	92	72
6	Insgesamt	43 112	917	2 197	1 992	6 845
	und zwar					
7	Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	4 324	358	254	290	657
8	In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 586	324	127	150	159
9	Die Herkunftsfamilie bzw. der/ die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)	20 132	589	1 844	1 459	4 375

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

die Hilfestellung ¹⁾						Lfd. Nr.
Belastung des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	Belastung des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	Entwicklungs- auffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	schulische/ berufliche Probleme des jungen Menschen	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeits- wechsel	
1 519	2 087	1 382	2 104	1 229	29	1
2 706	5 443	1 914	2 329	1 220	125	2
1 257	3 516	1 295	1 433	793	61	3
16	17	15	26	10	1	4
81	114	171	165	90	13	5
5 579	11 177	4 777	6 057	3 342	229	6
616	955	404	464	299	27	7
211	254	99	162	91	9	8
2 835	3 338	2 153	2 170	1 189	180	9

16. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Familienorientierte Hilfen		Hilfen orientiert		
		Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Chemnitz, Stadt	40	97	72	1 224	-
2	Erzgebirgskreis	23	76	.	1 018	5
3	Mittelsachsen	17	73	6	1 043	.
4	Vogtlandkreis	41	55	40	848	24
5	Zwickau	26	167	66	1 124	17
6	Dresden, Stadt	35	502	27	2 428	15
7	Bautzen	20	240	.	1 310	4
8	Görlitz	35	250	6	1 063	21
9	Meißen	.	112	13	640	8
10	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	-	230	7	683	39
11	Leipzig, Stadt	29	327	25	3 721	.
12	Leipzig	11	79	15	1 026	30
13	Nordsachsen	.	132	12	474	-
14	Sachsen	287	2 340	295	16 602	165

am jungen Menschen						Auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII		
11	12	55	112	·	47	124	1
54	20	51	95	3	79	100	2
52	5	47	64	-	17	12	3
12	31	48	76	5	38	98	4
54	57	54	164	-	75	44	5
238	34	67	327	7	98	471	6
152	33	54	130	3	68	29	7
169	31	67	162	3	87	59	8
81	11	39	101	-	61	101	9
99	32	28	153	·	45	126	10
182	19	65	409	4	241	518	11
48	24	65	65	9	8	90	12
42	23	41	91	·	36	111	13
1 194	332	681	1 949	39	900	1 883	14

17. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Gründen für die Hilfgewährung

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Gründe für			
			Unversorgtheit des jungen Menschen	unzureichende Förderung/ Betreuung/ Versorgung des jungen Men- schen in der Familie	Gefährdung des Kindeswohls	eingeschränkte Erziehungskom- petenz der Eltern/ Personensorge- berechtigten
1	Chemnitz, Stadt	2 828	83	122	73	467
2	Erzgebirgskreis	2 799	60	124	102	489
3	Mittelsachsen	2 486	26	55	91	261
4	Vogtlandkreis	2 076	28	102	68	317
5	Zwickau	3 063	59	177	77	534
6	Dresden, Stadt	6 651	120	273	357	898
7	Bautzen	3 458	51	202	128	534
8	Görlitz	2 950	75	187	160	492
9	Meißen	2 159	54	127	77	332
10	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	2 229	90	160	130	454
11	Leipzig, Stadt	8 351	173	419	513	1 361
12	Leipzig	2 474	65	105	122	341
13	Nordsachsen	1 588	33	144	94	365
14	Sachsen	43 112	917	2 197	1 992	6 845

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

die Hilfestellung ¹⁾							Lfd. Nr.
Belastung des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	Belastung des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	Entwicklungs- auffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	schulische/ berufliche Probleme des jungen Menschen	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeits- wechsel		
372	744	291	400	264	12	1	
278	722	341	430	250	3	2	
338	685	283	507	229	11	3	
223	572	285	268	204	9	4	
358	745	364	418	316	15	5	
734	1 895	586	1 184	553	51	6	
560	861	399	501	218	4	7	
368	638	412	377	236	5	8	
259	504	289	301	187	29	9	
258	468	249	226	182	12	10	
1 356	2 404	815	928	334	48	11	
284	661	310	358	218	10	12	
191	278	153	159	151	20	13	
5 579	11 177	4 777	6 057	3 342	229	14	

18. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige¹⁾ am 31. Dezember 2015 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Persönliche Merkmale	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
Insgesamt						
1	unter 3	2 646	102	70	771	-
2	3 - 6	4 005	124	100	1 596	-
3	6 - 9	4 956	151	112	2 011	7
4	9 - 12	5 190	186	115	1 775	25
5	12 - 15	4 482	204	128	1 196	42
6	15 - 18	3 984	129	75	804	24
7	18 und älter	1 093	33	25	247	4
8	Insgesamt	26 356	929	625	8 400	102
und zwar						
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	2 797	114	89	670	7
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	974	21	16	181	4
männlich						
11	unter 3	1 335	50	34	394	-
12	3 - 6	2 131	75	56	838	-
13	6 - 9	2 802	92	68	1 113	5
14	9 - 12	3 037	117	69	984	16
15	12 - 15	2 552	126	73	596	24
16	15 - 18	2 126	64	39	327	16
17	18 und älter	586	17	14	88	3
18	Zusammen	14 569	541	353	4 340	64
und zwar						
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 699	69	53	362	4
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	694	14	12	105	3
weiblich						
21	unter 3	1 311	52	36	377	-
22	3 - 6	1 874	49	44	758	-
23	6 - 9	2 154	59	44	898	2
24	9 - 12	2 153	69	46	791	9
25	12 - 15	1 930	78	55	600	18
26	15 - 18	1 858	65	36	477	8
27	18 und älter	507	16	11	159	1
28	Zusammen	11 787	388	272	4 060	38
und zwar						
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 098	45	36	308	3
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	280	7	4	76	1

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
Insgesamt							
7	1 319	3	325	117	-	2	1
1	1 458	10	570	240	-	6	2
22	1 327	146	672	413	-	207	3
86	1 036	274	566	591	5	646	4
291	782	83	489	915	11	469	5
415	510	8	419	1 356	9	310	6
220	151	-	54	175	7	202	7
1042	6 583	524	3 095	3 807	32	1 842	8
109	701	49	280	723	4	140	9
24	215	18	67	408	-	36	10
männlich							
1	677	1	149	61	-	2	11
1	759	6	306	142	-	4	12
12	720	108	349	243	-	160	13
51	587	198	291	336	3	454	14
202	418	60	246	536	11	333	15
231	253	5	207	806	4	213	16
131	77	-	32	105	4	129	17
629	3 491	378	1 580	2 229	22	1 295	18
67	379	37	144	525	3	109	19
16	115	13	34	361	-	33	20
weiblich							
6	642	2	176	56	-	-	21
-	699	4	264	98	-	2	22
10	607	38	323	170	-	47	23
35	449	76	275	255	2	192	24
89	364	23	243	379	-	136	25
184	257	3	212	550	5	97	26
89	74	-	22	70	3	73	27
413	3 092	146	1 515	1 578	10	547	28
42	322	12	136	198	1	31	29
8	100	5	33	47	-	3	30

19. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2015 nach (hauptsächlichem) Ort der Durchführung der Hilfgewährung und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	(Hauptsächlicher) Ort der Durchführung der Hilfgewährung	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	In der Wohnung der Herkunftsfamilie/Adoptivfamilie	4 570	395	255	71	-
2	In (der Wohnung) einer Verwandtenfamilie	1 071	17	13	3	-
3	In einer nichtverwandten Familie (privater Haushalt)	2 244	5	3	-	-
4	In einer Einrichtung der Kindertagesbetreuung	211	1	1	94	1
5	In der Schule	691	13	-	27	1
6	In den Räumen eines ambulanten Dienstes/ einer Beratungsstelle	9 028	137	23	8 172	69
7	In einer Einrichtung über Tag	517	9	2	-	31
8	In einer Mehrgruppen-Einrichtung über Tag und Nacht	3 022	18	3	-	-
9	In einer Ein-Gruppen-Einrichtung (auch Außenwohngruppe) über Tag und Nacht	1 185	8	2	-	-
10	In der Wohnung des Jugendlichen/jungen Volljährigen	191	3	1	-	-
11	Außerhalb von Deutschland	4	-	-	-	-
12	Sonstiger Ort (z. B. JVA, Klinik, Frauenhaus)	81	5	4	33	-
13	Insgesamt	22 815	611	307	8 400	102

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
723	3 266	-	-	-	9	106	1
51	54	-	941	-	-	5	2
42	24	2	2 154	-	-	17	3
2	3	49	-	-	-	61	4
6	1	-	-	-	-	643	5
71	12	36	-	-	-	531	6
8	-	432	-	-	-	37	7
-	-	5	-	2 725	11	263	8
-	-	-	-	1 053	4	120	9
121	-	-	-	25	2	40	10
-	-	-	-	4	-	-	11
18	-	-	-	-	6	19	12
1 042	3 360	524	3 095	3 807	32	1 842	13

20. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige¹⁾ am 31. Dezember 2015 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	6 169	58	44	958	29
2	Träger der freien Jugendhilfe davon	20 187	871	581	7 442	73
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	2 711	20	10	1 424	3
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder deren Mitgliedsorganisation	4 374	119	84	2 204	23
5	Deutsches Rotes Kreuz oder deren Mitgliedsorganisation	347	27	26	80	-
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	3 887	138	105	2 431	6
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	675	42	39	399	-
8	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde	-	-	-	-	-
9	sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts	29	-	-	-	-
10	sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	6 782	404	243	901	34
11	sonstige juristische Person, andere Vereinigung	437	66	29	-	-
12	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	945	55	45	3	7
13	Insgesamt	26 356	929	625	8 400	102

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
250	1 125	63	2 848	544	2	292	1
792	5 458	461	247	3 263	30	1 550	2
84	804	40	1	291	2	42	3
136	1 062	140	6	570	1	113	4
11	5	16	1	134	6	67	5
81	557	56	21	458	1	138	6
12	77	32	-	100	-	13	7
-	-	-	-	-	-	-	8
1	11	-	-	8	-	9	9
388	2 401	168	119	1 563	18	786	10
13	85	7	96	48	1	121	11
66	456	2	3	91	1	261	12
1 042	6 583	524	3 095	3 807	32	1 842	13

21. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2015 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Eltern leben zusammen	5 736	158	80	2 505	30
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	10 968	291	145	3 587	45
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 295	157	81	2 186	23
4	Eltern sind verstorben	122	1	-	21	-
5	Unbekannt	694	4	1	101	4
6	Insgesamt	22 815	611	307	8 400	102
	und zwar					
7	Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	2 360	61	36	670	7
8	In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	832	13	8	181	4
9	Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)	13 084	388	218	2 149	64

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
155	892	109	479	620	9	779	1
549	1 927	255	1 797	1 837	14	666	2
268	534	142	593	1 049	7	336	3
10	2	2	37	41	1	7	4
60	5	16	189	260	1	54	5
1 042	3 360	524	3 095	3 807	32	1 842	6
109	317	49	280	723	4	140	7
24	81	18	67	408	36	-	8
677	2 855	424	2 762	2 978	23	764	9

22. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2015 nach anregende(n) Institution(en) oder Person(en) und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Anregende Institution(en) oder Person(en)	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Junger Mensch selbst	668	11	4	162	-
2	Eltern bzw. Personensorgeberechtigte/r	10 461	307	150	4 825	52
3	Schule/Kindertageseinrichtung	807	32	16	396	10
4	Soziale/r Dienst/e und andere Institution/en (z. B. Jugendamt)	8 325	195	109	1 618	33
5	Gericht/Staatsanwaltschaft/Polizei	738	6	3	510	1
6	Arzt/Klinik/Gesundheitsamt	899	45	19	380	3
7	Ehemalige Klienten/Bekannte	378	-	-	322	-
8	Sonstige	539	15	6	187	3
9	Insgesamt	22 815	611	307	8 400	102

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
170	14	1	29	188	5	88	1
489	1 688	277	748	1 004	5	1 066	2
25	72	36	10	21	1	204	3
276	1 370	164	2 018	2 335	18	298	4
24	45	5	58	83	-	6	5
46	92	34	70	82	2	145	6
-	12	1	33	10	-	-	7
12	67	6	129	84	1	35	8
1 042	3 360	524	3 095	3 807	32	1 842	9

23. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2015 nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfgewährung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt ¹⁾	Davon			
				Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert ²⁾	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	1 166	1 659	80	10	58	16
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	2 144	4 391	105	63	284	13
3	Gefährdung des Kindeswohls	2 675	3 835	201	30	1 131	10
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten	3 826	8 256	266	190	2 087	20
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	2 237	5 208	132	84	5 265	10
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	4 659	7 130	153	85	4 905	46
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	1 795	4 517	161	99	1 743	57
8	Entwicklungsauffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	2 375	5 616	176	65	1 797	32
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	1 219	3 051	149	57	667	24
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	719	719	7	2	2	-
11	Insgesamt	22 815	44 382	1 443	685	17 952	231

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

2) Angaben hilfebezogen

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII ²⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
145	818	156	1 007	1 056	4	93	1
145	1 188	159	1 629	1 720	7	142	2
247	1 737	176	1 480	1 750	5	120	3
369	1 919	226	1 076	1 290	7	200	4
249	728	73	620	665	3	116	5
376	453	124	206	635	9	343	6
420	429	169	118	707	20	1 244	7
266	318	90	170	467	16	1 340	8
209	177	84	372	431	9	636	9
8	72	6	354	222	2	46	10
2 471	7 930	1 280	7 469	9 478	85	4 297	11

24. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2015 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und (hauptsächlichem) Ort der Durchführung der Hilfgewährung

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Insgesamt	(Hauptsächlicher) Ort			
			in der Wohnung der Herkunftsfamilie	in (der Wohnung) einer Verwandtenfamilie	in einer nicht-verwandten Familie	in einer Einrichtung der Kindertagesbetreuung
1	Eltern leben zusammen	5 736	1 158	87	413	78
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	10 968	2 553	649	1 256	75
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/ neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 295	833	227	427	46
4	Eltern sind verstorben	122	-	28	16	-
5	Unbekannt	694	26	80	132	12
6	Insgesamt	22 815	4 570	1 071	2 244	211
	und zwar					
7	Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	2 360	432	102	201	18
8	In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	832	102	34	43	7
9	Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)	13 084	3 591	904	2 028	103

der Durchführung der Hilfestellung								Lfd. Nr.
in der Schule	in den Räumen eines ambulan- ten Dienstes/ einer Beratungs- stelle	in einer Einrich- tung über Tag	in einer Mehr- gruppen- Einrichtung über Tag und Nacht	in einer Ein- Gruppen- Einrichtung über Tag und Nacht	in der Wohnung des Jugend- lichen/Voll- jährigen	außerhalb von Deutschland	sonstiger Ort	
329	2 808	115	486	200	31	-	31	1
243	3 788	251	1 490	553	78	-	32	2
100	2 297	137	825	342	47	3	11	3
1	23	3	27	17	6	-	1	4
18	112	11	194	73	29	1	6	5
691	9 028	517	3 022	1 185	191	4	81	6
66	710	45	522	214	41	1	8	7
22	185	16	282	115	24	1	1	8
247	2 348	405	2 376	903	124	3	52	9

25. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2015 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Gründen der Hilfestellung

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Insgesamt	Gründe für			
			Unversorgtheit des jungen Menschen	unzureichende Förderung/ Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	Gefährdung des Kindeswohls	eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten
1	Eltern leben zusammen	10 525	312	899	843	1 835
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	21 941	785	2 391	1 987	4 440
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	10 549	279	960	837	1 861
4	Eltern sind verstorben	198	60	6	17	11
5	Unbekannt	1 169	223	135	151	109
6	Insgesamt	44 382	1 659	4 391	3 835	8 256
	und zwar					
7	Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	4 463	441	435	472	781
8	In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 416	330	148	168	176
9	Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)	27 976	1 254	3 867	3 299	6 404

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

die Hilfestellung ¹⁾						Lfd. Nr.
Belastung des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	Belastung des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	Entwicklungs- auffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	schulische/ berufliche Probleme des jungen Menschen	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeits- wechsel	
1 205	1 268	1 158	1 820	1 103	82	1
2 822	3 560	2 026	2 343	1 177	410	2
1 061	2 204	1 201	1 277	692	177	3
18	20	18	30	12	6	4
102	78	114	146	67	44	5
5 208	7 130	4 517	5 616	3 051	719	6
505	647	413	431	259	79	7
144	157	90	131	60	12	8
3 488	2 660	2 515	2 628	1 237	624	9

26. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Familienorientierte Hilfen		Hilfen orientiert		
		Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Chemnitz, Stadt	69	118	120	535	-
2	Erzgebirgskreis	38	122	.	506	-
3	Mittelsachsen	14	74	.	516	-
4	Vogtlandkreis	46	89	36	449	19
5	Zwickau	21	186	55	583	18
6	Dresden, Stadt	16	586	20	1 375	9
7	Bautzen	15	338	-	700	6
8	Görlitz	21	356	6	815	24
9	Meißen	13	240	11	104	.
10	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	-	379	6	278	16
11	Leipzig, Stadt	42	595	22	1 674	-
12	Leipzig	8	119	15	590	.
13	Nordsachsen	4	158	7	275	-
14	Sachsen	307	3 360	304	8 400	102

am jungen Menschen						Auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII		
7	27	184	221	·	112	152	1
52	42	242	150	3	180	146	2
38	5	203	112	-	51	15	3
11	41	191	200	·	69	187	4
52	98	221	358	-	145	81	5
182	31	330	692	8	239	777	6
150	46	204	207	-	108	22	7
146	61	359	234	·	83	85	8
71	20	197	181	3	134	191	9
81	55	178	284	·	100	199	10
175	26	387	815	7	547	933	11
41	36	234	168	4	13	118	12
36	36	165	185	·	61	169	13
1 042	524	3 095	3 807	32	1 842	3 075	14

27. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Gründen für die Hilfgewährung

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Gründe für			
			Unversorgtheit des jungen Menschen	unzureichende Förderung/ Betreuung/ Versorgung des jungen Men- schen in der Familie	Gefährdung des Kindeswohls	eingeschränkte Erziehungskom- petenz der Eltern/ Personensorge- berechtigten
1	Chemnitz, Stadt	2 702	136	263	179	516
2	Erzgebirgskreis	2 876	85	279	182	509
3	Mittelsachsen	1 937	54	46	170	252
4	Vogtlandkreis	2 320	76	244	170	414
5	Zwickau	3 305	141	354	211	690
6	Dresden, Stadt	6 955	179	559	649	1 140
7	Bautzen	3 265	115	350	204	618
8	Görlitz	3 648	161	398	355	727
9	Meißen	2 270	111	294	181	432
10	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	2 636	132	338	292	633
11	Leipzig, Stadt	8 141	260	772	802	1 439
12	Leipzig	2 402	124	246	252	418
13	Nordsachsen	1 925	85	248	188	468
14	Sachsen	44 382	1 659	4 391	3 835	8 256

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

die Hilfestellung ¹⁾							Lfd. Nr.
Belastung des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	Belastung des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	Entwicklungs- auffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	schulische/ berufliche Probleme des jungen Menschen	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeits- wechsel		
281	446	263	308	272	38	1	
267	504	326	431	273	20	2	
196	445	177	391	152	54	3	
271	389	283	260	191	22	4	
387	476	317	358	339	32	5	
795	1 294	651	1 029	512	147	6	
491	528	380	404	160	15	7	
441	572	416	364	200	14	8	
274	175	287	273	170	73	9	
331	284	239	195	138	54	10	
995	1 324	805	1 206	383	155	11	
253	458	214	249	138	50	12	
226	235	159	148	123	45	13	
5 208	7 130	4 517	5 616	3 051	719	14	

28. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige¹⁾ 2015 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Persönliche Merkmale	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
Insgesamt						
1	unter 3	2 632	100	71	1 488	-
2	3 - 6	4 381	123	103	3 141	-
3	6 - 9	4 943	136	110	3 741	5
4	9 - 12	4 599	154	129	3 131	11
5	12 - 15	3 962	170	120	2 409	44
6	15 - 18	3 459	157	96	1 685	44
7	18 und älter	1 850	47	29	511	25
8	Insgesamt	25 826	887	658	16 106	129
und zwar						
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	2 310	86	60	1 316	9
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	732	12	7	414	3
männlich						
11	unter 3	1 387	50	37	806	-
12	3 - 6	2 388	58	50	1 735	-
13	6 - 9	2 777	71	58	2 118	3
14	9 - 12	2 589	92	79	1 719	8
15	12 - 15	2 175	94	67	1 243	30
16	15 - 18	1 648	88	54	725	31
17	18 und älter	910	18	10	199	14
18	Zusammen	13 874	471	355	8 545	86
und zwar						
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 298	44	30	719	6
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	447	4	2	237	3
weiblich						
21	unter 3	1 245	50	34	682	-
22	3 - 6	1 993	65	53	1 406	-
23	6 - 9	2 166	65	52	1 623	2
24	9 - 12	2 010	62	50	1 412	3
25	12 - 15	1 787	76	53	1 166	14
26	15 - 18	1 811	69	42	960	13
27	18 und älter	940	29	19	312	11
28	Zusammen	11 952	416	303	7 561	43
und zwar						
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 012	42	30	597	3
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	285	8	5	177	-

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
Insgesamt							
5	853	7	112	66	-	1	1
4	900	7	106	96	-	4	2
14	793	53	57	104	-	40	3
73	637	166	54	172	1	200	4
240	518	93	47	268	3	170	5
448	364	9	55	510	22	165	6
398	145	-	137	397	19	171	7
1 182	4 210	335	568	1 613	45	751	8
130	396	40	61	219	6	47	9
36	138	12	22	88	1	6	10
männlich							
2	436	5	50	37	-	1	11
-	496	3	53	42	-	1	12
5	417	37	31	60	-	35	13
51	356	112	27	89	1	134	14
158	279	74	17	164	2	114	15
244	170	6	27	239	15	103	16
215	76	-	63	216	10	99	17
675	2 230	237	268	847	28	487	18
87	216	21	32	134	4	35	19
25	87	4	14	67	-	6	20
weiblich							
3	417	2	62	29	-	-	21
4	404	4	53	54	-	3	22
9	376	16	26	44	-	5	23
22	281	54	27	83	-	66	24
82	239	19	30	104	1	56	25
204	194	3	28	271	7	62	26
183	69	-	74	181	9	72	27
507	1 980	98	300	766	17	264	28
43	180	19	29	85	2	12	29
11	51	8	8	21	1	-	30

29. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach (hauptsächlichem) Ort der Durchführung der Hilfgewährung und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	(Hauptsächlicher) Ort der Durchführung der Hilfgewährung	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	In der Wohnung der Herkunftsfamilie/Adoptivfamilie	3 556	373	278	99	-
2	In (der Wohnung) einer Verwandtenfamilie	230	11	4	1	-
3	In einer nicht-verwandten Familie (privater Haushalt)	493	10	6	-	-
4	In einer Einrichtung der Kindertagesbetreuung	159	-	-	114	-
5	In der Schule	318	13	1	106	1
6	In den Räumen eines ambulanten Dienstes/ einer Beratungsstelle	16 301	97	39	15 765	105
7	In einer Einrichtung über Tag	373	23	5	-	23
8	In einer Mehrgruppen-Einrichtung über Tag und Nacht	1 247	20	3	-	-
9	In einer Ein-Gruppen-Einrichtung (auch Außenwohngruppe) über Tag und Nacht	576	6	1	-	-
10	In der Wohnung des Jugendlichen/jungen Volljährigen	214	10	4	-	-
11	Außerhalb von Deutschland	3	-	-	-	-
12	Sonstiger Ort (z.B. JVA, Klinik, Frauenhaus)	86	13	6	21	-
13	Insgesamt	23 556	576	347	16 106	129

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
805	2 202	-	-	-	23	54	1
47	35	-	130	-	2	4	2
30	7	-	438	-	-	8	3
1	-	17	-	-	-	27	4
13	2	-	-	-	-	183	5
100	5	19	-	-	-	210	6
11	-	296	-	-	-	20	7
-	-	3	-	1 100	1	123	8
-	-	-	-	478	5	87	9
148	-	-	-	33	3	20	10
-	-	-	-	2	1	-	11
27	-	-	-	-	10	15	12
1 182	2 251	335	568	1 613	45	751	13

30. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige¹⁾ 2014 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	3 473	60	52	1 667	19
2	Träger der freien Jugendhilfe davon	22 353	827	606	14 439	110
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	3 057	23	15	2 343	17
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder deren Mitgliedsorganisation	6 117	148	119	4 699	21
5	Deutsches Rotes Kreuz oder deren Mitgliedsorganisation	302	27	27	164	-
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	5 719	129	105	4 744	4
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	881	28	14	720	3
8	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde	-	-	-	-	-
9	sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts	9	2	-	-	-
10	sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	5 265	390	278	1 756	48
11	sonstige juristische Person, andere Vereinigung	228	41	17	-	1
12	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	775	39	31	13	16
13	Insgesamt	25 826	887	658	16 106	129

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
246	594	38	518	204	5	122	1
936	3 616	297	50	1 409	40	629	2
105	420	14	-	119	2	14	3
144	661	121	-	260	10	53	4
7	9	7	-	52	9	27	5
93	405	43	2	248	5	46	6
7	59	12	-	42	-	10	7
-	-	-	-	-	-	-	8
4	-	-	-	2	-	1	9
453	1 564	94	29	612	14	305	10
23	65	5	18	22	-	53	11
100	433	1	1	52	-	120	12
1 182	4 210	335	568	1 613	45	751	13

31. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Eltern leben zusammen	6 469	130	76	4 909	38
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	10 531	274	157	6 698	60
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 937	164	113	4 209	21
4	Eltern sind verstorben	82	2	-	28	2
5	Unbekannt	537	6	1	262	8
6	Insgesamt	23 556	576	347	16 106	129
	und zwar					
7	Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	2 081	53	27	1 316	9
8	In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	658	7	2	414	3
9	Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)	9 939	379	231	4 551	76

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
196	569	65	78	196	9	279	1
606	1 297	172	313	826	23	262	2
300	378	87	116	491	10	161	3
13	3	-	12	14	1	7	4
67	4	11	49	86	2	42	5
1 182	2 251	335	568	1 613	45	751	6
130	200	40	61	219	6	47	7
36	69	12	22	88	1	6	8
745	1 873	254	477	1 202	35	347	9

32. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach anregende(n) Institution(en) oder Person(en) und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Anregende Institution(en) oder Person(en)	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Junger Mensch selbst	878	16	6	313	4
2	Eltern bzw. Personensorgeberechtigte/r	12 300	280	179	9 221	46
3	Schule/Kindertageseinrichtung	1 023	20	5	811	3
4	Soziale/r Dienst/e und andere Institution/en (z. B. Jugendamt)	6 208	222	135	3 240	52
5	Gericht/Staatsanwaltschaft/Polizei	940	10	6	804	24
6	Arzt/Klinik/Gesundheitsamt	1 016	22	14	710	-
7	Ehemalige Klienten/Bekannte	697	-	-	670	-
8	Sonstige	494	6	2	337	-
9	Insgesamt	23 556	576	347	16 106	129

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
224	8	1	20	222	9	61	1
515	1 047	161	117	498	12	403	2
33	55	25	3	7	1	65	3
311	960	121	366	795	19	122	4
26	36	1	14	18	2	5	5
55	80	23	7	39	1	79	6
1	11	-	10	4	-	1	7
17	54	3	31	30	1	15	8
1 182	2 251	335	568	1 613	45	751	9

33. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfgewährung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt ¹⁾	Davon			
				Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert ²⁾	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	466	678	24	9	46	1
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	1 030	2 062	110	66	202	13
3	Gefährdung des Kindeswohls	1 299	1 857	81	53	645	2
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten	3 565	6 834	316	199	3 263	28
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	2 700	5 423	130	96	3 717	12
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	7 770	10 819	134	95	9 471	16
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	2 294	4 771	176	113	2 598	84
8	Entwicklungsauffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	2 598	5 692	123	75	3 832	36
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	1 563	3 406	136	63	1 935	52
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	271	271	2	2	11	-
11	Insgesamt	23 556	41 813	1 232	771	25 720	244

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

2) Angaben hilfebezogen

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII ²⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
79	122	7	143	235	8	13	1
169	774	107	192	419	10	66	2
48	367	30	218	439	6	21	3
436	1 553	195	207	728	16	92	4
221	674	74	171	362	9	53	5
266	456	34	55	317	5	65	6
553	378	148	27	479	27	301	7
381	343	69	48	339	15	506	8
411	133	82	10	244	23	380	9
18	50	1	88	87	-	14	10
2 582	4 850	747	1 159	3 649	119	1 511	11

34. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/ des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und (hauptsächlichem) Ort der Durchführung der Hilfgewährung

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Insgesamt	(Hauptsächlicher) Ort				
			in der Wohnung der Herkunftsfamilie	in (der Wohnung) einer Verwandtenfamilie	in einer nicht-verwandten Familie	in einer Einrichtung der Kindertagesbetreuung	in der Schule
1	Eltern leben zusammen	6 469	849	23	71	67	133
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	10 531	1 963	115	260	62	77
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 937	720	53	112	29	54
4	Eltern sind verstorben	82	5	12	5	-	1
5	Unbekannt	537	19	27	45	1	53
6	Insgesamt	23 556	3 556	230	493	159	318
	und zwar						
7	Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	2 081	330	23	48	14	20
8	In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	658	84	13	15	5	7
9	Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)	9 939	2 645	180	420	68	123

der Durchführung der Hilfestellung							Lfd. Nr.
in den Räumen eines ambu- lantendienstes/ einer Beratungs- stelle	in einer Einrich- tung über Tag	in einer Mehr- gruppen- Einrichtung über Tag und Nacht	in einer Ein- gruppen- Einrichtung über Tag und Nacht	in der Wohnung des Jugend- lichen/Voll- jährigen	außerhalb von Deutschland	sonstiger Ort	
4 972	69	167	79	25	-	14	1
6 812	182	644	271	104	1	40	2
4 243	108	359	183	54	2	20	3
33	-	12	6	7	-	1	4
241	14	65	37	24	-	11	5
16 301	373	1 247	576	214	3	86	6
1 325	46	148	85	35	-	7	7
414	11	57	31	19	-	2	8
4 672	277	940	405	140	3	66	9

35. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
	Gesamtzahl der Beratungskontakte von ... bis ...					
1	bis 5	6 815	-	-	6 815	-
2	6 - 10	3 554	-	-	3 554	-
3	11 - 20	2 764	-	-	2 764	-
4	21 und mehr	2 973	-	-	2 973	-
	Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
5	unter 5	2 141	247	159	-	59
6	5 - 10	1 822	151	102	-	24
7	10 - 15	295	49	29	-	20
8	15 - 30	295	16	12	-	15
9	30 und mehr	70	4	3	-	11
10	Durchschnitt in Stunden ¹⁾	7	5	6	-	9
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
11	bis zu 5 Tagen	496	77	35	-	-
12	6 bis 7 Tage	2 331	32	7	-	-
13	Insgesamt	23 556	576	347	16 106	129

1) zum Zeitpunkt der Meldung zur Statistik

nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII		
-	-	-	-	-	-	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	3
-	-	-	-	-	-	-	-	4
651	875	5	-	16	18	270		5
426	1 110	16	-	25	12	58		6
39	127	1	-	17	7	35		7
57	118	3	-	10	-	76		8
9	21	-	-	1	-	24		9
6	6	7	-	10	6	8		10
-	-	299	-	41	-	79		11
-	-	11	568	1 503	8	209		12
1 182	2 251	335	568	1 613	45	751		13

36. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Dauer und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Dauer der Hilfe/Beratung von ... bis unter ... Monaten	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	unter 1	-	-	-	-	-
2	1 - 3	6 609	101	50	5 596	56
3	3 - 6	5 393	106	65	4 370	31
4	6 - 9	3 628	84	50	2 781	10
5	9 - 12	2 153	81	50	1 303	4
6	12 - 18	2 222	95	65	1 131	13
7	18 - 24	1 374	53	35	518	9
8	24 - 36	1 189	38	17	301	6
9	36 - 60	618	12	10	88	-
10	60 - 120	253	6	5	17	-
11	120 und mehr	117	-	-	1	-
12	Insgesamt	23 556	576	347	16 106	129
13	Durchschnittliche Dauer in Monaten	10	11	12	6	6

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
-	-	-	-	-	-	-	1
190	227	24	77	269	6	63	2
261	268	37	50	187	7	76	3
178	263	30	46	150	12	74	4
163	302	33	23	134	11	99	5
174	414	56	48	208	4	79	6
116	315	59	54	147	3	100	7
72	289	64	63	200	1	155	8
25	137	27	56	204	-	69	9
2	34	5	63	91	1	34	10
1	2	-	88	23	-	2	11
1 182	2 251	335	568	1 613	45	751	12
11	16	18	49	22	10	21	13

37. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach dem Grund für die Beendigung der Hilfe/ Beratung und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Grund für die Beendigung der Hilfe/Beratung	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Beendigung gemäß Hilfeplan/Beratungszielen	15 924	385	237	11 709	86
2	Beendigung abweichend von Hilfeplan/Beratungszielen durch den Sorgeberechtigten/ den jungen Volljährigen	3 911	105	65	2 702	18
3	Beendigung abweichend von Hilfeplan/Beratungszielen durch die bisher betreuende Einrichtung, die Pflegefamilie, den Dienst	1 143	23	11	551	9
4	Beendigung abweichend von Hilfeplan/Beratungszielen durch den Minderjährigen	347	9	5	89	7
5	Adoptionspflege/Adoption	26	-	-	-	-
6	Abgabe an ein anderes Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	357	4	2	4	
7	Sonstige Gründe	1 848	50	27	1 051	9
8	Insgesamt	23 556	576	347	16 106	129

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
682	1 353	182	260	789	18	460	1
223	408	51	28	269	12	95	2
65	197	50	47	154	1	46	3
60	22	10	13	117	3	17	4
-	-	-	23	3	-	-	5
13	50	3	133	108	1	41	6
139	221	39	64	173	10	92	7
1 182	2 251	335	568	1 613	45	751	8

38. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach anschließendem Aufenthalt und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Anschließender Aufenthalt	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Im Haushalt der Eltern/ eines Elternteils/ des Sorgeberechtigten	19 530	440	278	14 944	96
2	In einer Verwandtenfamilie	428	23	11	209	3
3	In einer nichtverwandten Familie	186	5	3	61	-
4	In der eigenen Wohnung	823	19	4	166	9
5	In einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a, 41 SGB VIII	514	15	6	181	2
6	In einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	1 284	59	39	353	14
7	In der Psychiatrie	133	3	-	55	1
8	In einer sozialpädagogischen betreuten Einrichtung	318	4	3	88	1
9	Sonstiger Aufenthaltsort	156	5	2	10	1
10	Ohne festen Aufenthalt	90	3	1	5	2
11	An unbekanntem Ort	94	-	-	34	-
12	Insgesamt	23 556	576	347	16 106	129

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
647	1 801	245	144	713	20	480	1
26	72	6	34	41	1	13	2
8	22	1	55	29	2	3	3
259	8	-	38	242	11	71	4
13	44	3	168	67	-	21	5
153	188	62	82	281	6	86	6
14	5	8	2	25	1	19	7
22	70	8	28	65	2	30	8
22	30	2	12	59	1	14	9
11	6	-	2	52	1	8	10
7	5	-	3	39	-	6	11
1 182	2 251	335	568	1 613	45	751	12

39. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach unmittelbar nachfolgender Hilfe und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Unmittelbar nachfolgende Hilfen	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Zuständigkeitswechsel: Hilfe wird in derselben Pflegefamilie bzw. derselben Einrichtung fortgeführt	357	4	2	4	-
2	Weiterverweisung an Eheberatung, Schuldnerberatung, Kinder und Jugendlichen-therapeuten, andere Einrichtungen	1 785	12	7	1 666	4
3	Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung durch den Allgemeinen Sozialdienst § 16 Abs. 2 Nr. 2 SGB VIII	1 403	80	44	737	8
4	Hilfe zur Erziehung gemäß §§ 27 - 35, 41 SGB VIII	3 047	191	124	798	42
5	Eingliederungshilfe gemäß § 35a SGB VIII	290	12	12	53	2
6	Keine nachfolgende Hilfe gemäß §§ 27 - 35, 41 SGB VIII bekannt	16 674	277	158	12 848	73
7	Insgesamt	23 556	576	347	16 106	129

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
13	50	3	133	108	1	41	1
17	47	5	3	18	1	12	2
75	260	46	41	119	7	30	3
297	486	153	214	724	12	130	4
27	17	7	3	53	2	114	5
753	1 391	121	174	591	22	424	6
1 182	2 251	335	568	1 613	45	751	7

40. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/ des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Gründen der Hilfgewährung

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Zusammen	Gründe für			
			Unversorgtheit des jungen Menschen	unzureichende Förderung/ Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	Gefährdung des Kindeswohls	eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten
1	Eltern leben zusammen	10 809	101	420	424	1 753
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	19 222	372	1 125	930	3 423
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	10 794	123	458	446	1 575
4	Eltern sind verstorben	156	21	5	10	8
5	Unbekannt	832	61	54	47	75
6	Insgesamt	41 813	678	2 062	1 857	6 834
	und zwar					
7	Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	3 711	136	229	192	610
8	In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 086	87	78	64	133
9	Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)	19 980	502	1 785	1 381	4 336

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

die Hilfestellung ¹⁾							Lfd. Nr.
Belastung des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	Belastung des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	Entwicklungs- auffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	schulische/ berufliche Probleme des jungen Menschen	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeits- wechsel		
1 424	2 045	1 393	1 950	1 259	40	1	
2 664	5 275	1 868	2 170	1 267	128	2	
1 253	3 375	1 318	1 382	788	76	3	
18	15	22	36	15	6	4	
64	109	170	154	77	21	5	
5 423	10 819	4 771	5 692	3 406	271	6	
548	891	377	412	284	32	7	
194	231	95	121	75	8	8	
2 785	3 434	2 162	2 076	1 296	223	9	

41. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Intensität und Dauer sowie Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung	Insgesamt	Dauer der Hilfe/Beratung			
			1 - 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII						
	Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
1	unter 5	247	20	51	39	41
2	5 - 10	151	34	21	18	17
3	10 - 15	49	18	9	4	9
4	15 - 30	16	4	7	1	1
5	30 und mehr	4	2	1	-	1
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
6	bis zu 5 Tagen	77	18	11	12	8
7	6 bis 7 Tage	32	5	6	10	4
8	Insgesamt	576	101	106	84	81
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII						
	Gesamtzahl der Beratungskontakte von ... bis ...					
9	bis 5	6 815	3 992	1 818	843	104
10	6 - 10	3 554	1 178	1 348	682	216
11	11 - 20	2 764	287	858	756	461
12	21 und mehr	2 973	139	346	500	522
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
13	bis zu 5 Tagen	-	-	-	-	-
14	6 bis 7 Tage	-	-	-	-	-
15	Insgesamt	16 106	5 596	4 370	2 781	1 303
Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII						
	Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
16	unter 5	59	27	12	6	1
17	5 - 10	24	10	6	2	2
18	10 - 15	20	10	2	2	1
19	15 - 30	15	5	7	-	-
20	30 und mehr	11	4	4	-	-
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
21	bis zu 5 Tagen	-	-	-	-	-
22	6 bis 7 Tage	-	-	-	-	-
23	Insgesamt	129	56	31	10	4

von ... bis unter ... Monaten						Lfd. Nr
12 - 18	18 - 24	24 - 36	36 - 60	60 - 120	120 und mehr	
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII						
45	20	24	5	2	-	1
30	17	8	4	2	-	2
3	2	2	1	1	-	3
1	1	-	1	-	-	4
-	-	-	-	-	-	5
12	12	2	1	1	-	6
4	1	2	-	-	-	7
95	53	38	12	6	-	8
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII						
38	13	4	2	1	-	9
104	16	6	3	1	-	10
301	73	23	4	1	-	11
688	416	268	79	14	1	12
-	-	-	-	-	-	13
-	-	-	-	-	-	14
1 131	518	301	88	17	1	15
Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII						
5	6	2	-	-	-	16
3	-	1	-	-	-	17
4	1	-	-	-	-	18
-	1	2	-	-	-	19
1	1	1	-	-	-	20
-	-	-	-	-	-	21
-	-	-	-	-	-	22
13	9	6	-	-	-	23

Noch: 41. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Intensität und Dauer sowie Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung	Insgesamt	Dauer der Hilfe/Beratung			
			1 - 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12

Einzelbetreuung § 30 SGB VIII

	Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
24	unter 5	651	106	134	90	91
25	5 - 10	426	61	102	70	65
26	10 - 15	39	15	10	7	1
27	15 - 30	57	6	14	8	5
28	30 und mehr	9	2	1	3	1
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
29	bis zu 5 Tagen	-	-	-	-	-
30	6 bis 7 Tage	-	-	-	-	-
31	Insgesamt	1 182	190	261	178	163

Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII

	Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
32	unter 5	875	55	88	99	102
33	5 - 10	1 110	128	148	125	171
34	10 - 15	127	27	16	25	15
35	15 - 30	118	12	10	14	14
36	30 und mehr	21	5	6	-	-
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
37	bis zu 5 Tagen	-	-	-	-	-
38	6 bis 7 Tage	-	-	-	-	-
39	Insgesamt	2 251	227	268	263	302

Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII

	Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
40	unter 5	5	2	2	-	1
41	5 - 10	16	2	5	-	2
42	10 - 15	1	-	1	-	-
43	15 - 30	3	-	1	-	-
44	30 und mehr	-	-	-	-	-
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
45	bis zu 5 Tagen	299	20	23	28	30
46	6 bis 7 Tage	11	-	5	2	-
47	Insgesamt	335	24	37	30	33

von ... bis unter ... Monaten						Lfd. Nr
12 - 18	18 - 24	24 - 36	36 - 60	60 - 120	120 und mehr	
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII						
95	73	42	19	-	1	24
67	32	23	4	2	-	25
2	3	1	-	-	-	26
8	8	6	2	-	-	27
2	-	-	-	-	-	28
-	-	-	-	-	-	29
-	-	-	-	-	-	30
174	116	72	25	2	1	31
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII						
159	131	148	67	25	1	32
209	142	120	59	7	1	33
21	10	6	5	2	-	34
22	27	14	5	-	-	35
3	5	1	1	-	-	36
-	-	-	-	-	-	37
-	-	-	-	-	-	38
414	315	289	137	34	2	39
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII						
-	-	-	-	-	-	40
1	-	6	-	-	-	41
-	-	-	-	-	-	42
-	-	2	-	-	-	43
-	-	-	-	-	-	44
54	56	56	27	5	-	45
1	3	-	-	-	-	46
56	59	64	27	5	-	47

Noch: 41. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Intensität und Dauer sowie Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung	Insgesamt	Dauer der Hilfe/Beratung			
			1 - 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII						
	Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
48	unter 5	-	-	-	-	-
49	5 - 10	-	-	-	-	-
50	10 - 15	-	-	-	-	-
51	15 - 30	-	-	-	-	-
52	30 und mehr	-	-	-	-	-
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
53	bis zu 5 Tagen	-	-	-	-	-
54	6 bis 7 Tage	568	77	50	46	23
55	Insgesamt	568	77	50	46	23
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII						
	Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
56	unter 5	16	1	2	3	1
57	5 - 10	25	3	3	1	1
58	10 - 15	17	1	2	5	2
59	15 - 30	10	-	1	2	3
60	30 und mehr	1	-	-	1	-
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
61	bis zu 5 Tagen	41	5	6	1	5
62	6 bis 7 Tage	1 503	259	173	137	122
63	Insgesamt	1 613	269	187	150	134
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII						
	Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
64	unter 5	18	3	5	5	2
65	5 - 10	12	-	2	3	4
66	10 - 15	7	1	-	1	4
67	15 - 30	-	-	-	-	-
68	30 und mehr	-	-	-	-	-
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
69	bis zu 5 Tagen	-	-	-	-	-
70	6 bis 7 Tage	8	2	-	3	1
71	Insgesamt	45	6	7	12	11

von ... bis unter ... Monaten						Lfd. Nr
12 - 18	18 - 24	24 - 36	36 - 60	60 - 120	120 und mehr	
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII						
-	-	-	-	-	-	48
-	-	-	-	-	-	49
-	-	-	-	-	-	50
-	-	-	-	-	-	51
-	-	-	-	-	-	52
-	-	-	-	-	-	53
48	54	63	56	63	88	54
48	54	63	56	63	88	55
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII						
1	2	5	1	-	-	56
-	-	8	8	1	-	57
2	-	3	1	1	-	58
2	-	1	-	1	-	59
-	-	-	-	-	-	60
7	3	8	5	1	-	61
196	142	175	189	87	23	62
208	147	200	204	91	23	63
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII						
1	1	1	-	-	-	64
1	2	-	-	-	-	65
1	-	-	-	-	-	66
-	-	-	-	-	-	67
-	-	-	-	-	-	68
-	-	-	-	-	-	69
1	-	-	-	1	-	70
4	3	1	-	1	-	71

Noch: 41. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Intensität und Dauer sowie Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung	Insgesamt	Dauer der Hilfe/Beratung			
			1 - 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII

	Vereinbarte Leistungs- stunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
72	unter 5	270	8	13	23	22
73	5 - 10	58	7	12	6	9
74	10 - 15	35	5	4	6	7
75	15 - 30	77	9	9	9	20
76	30 und mehr	23	1	4	-	3
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
77	bis zu 5 Tagen	79	9	9	9	21
78	6 bis 7 Tage	209	24	25	21	17
79	Insgesamt	751	63	76	74	99

von ... bis unter ... Monaten						Lfd. Nr
12 - 18	18 - 24	24 - 36	36 - 60	60 - 120	120 und mehr	

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII

46	50	78	24	5	1	72
4	6	8	4	2	-	73
2	7	2	1	1	-	74
4	9	9	3	5	-	75
1	2	6	4	2	-	76
8	4	11	5	3	-	77
14	22	41	28	16	1	78
79	100	155	69	34	2	79

42. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Familienorientierte Hilfen		Hilfen orientiert		
		Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Chemnitz, Stadt	34	90	60	1 087	.
2	Erzgebirgskreis	36	91	.	1 008	6
3	Mittelsachsen	15	76	14	1 125	.
4	Vogtlandkreis	44	42	14	865	13
5	Zwickau	37	166	51	1 044	11
6	Dresden, Stadt	47	658	26	2 337	11
7	Bautzen	26	199	.	1 222	4
8	Görlitz	44	221	7	1 031	15
9	Meißen	12	129	8	710	9
10	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	-	173	4	673	26
11	Leipzig, Stadt	41	186	9	3 573	.
12	Leipzig	.	111	11	972	29
13	Nordsachsen	.	109	17	459	-
14	Sachsen	347	2 251	229	16 106	129

am jungen Menschen						Auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII		
13	7	43	104	-	49	97	1
47	28	62	76	·	84	114	2
52	3	40	59	-	16	16	3
18	30	26	72	14	31	77	4
54	50	70	145	·	68	36	5
261	36	68	296	6	117	561	6
167	39	40	133	4	47	37	7
154	29	54	153	3	91	74	8
94	10	33	87	-	46	109	9
94	29	38	120	·	48	126	10
143	12	39	210	·	123	294	11
35	33	28	69	11	8	62	12
50	29	27	89	·	23	91	13
1 182	335	568	1 613	45	751	1 694	14

43. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Gründen für die Hilfgewährung

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Gründe für			
			Unversorgtheit des jungen Menschen	unzureichende Förderung/ Betreuung/ Versorgung des jungen Men- schen in der Familie	Gefährdung des Kindeswohls	eingeschränkte Erziehungskom- petenz der Eltern/ Personensorge- berechtigten
1	Chemnitz, Stadt	2 551	51	129	84	399
2	Erzgebirgskreis	2 796	37	125	129	499
3	Mittelsachsen	2 620	24	51	81	251
4	Vogtlandkreis	1 978	24	67	52	324
5	Zwickau	3 001	60	206	85	528
6	Dresden, Stadt	7 018	89	318	384	1 058
7	Bautzen	3 290	47	179	114	538
8	Görlitz	2 932	96	183	146	483
9	Meißen	2 302	42	128	67	365
10	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	2 043	60	154	140	378
11	Leipzig, Stadt	7 323	74	278	393	1 267
12	Leipzig	2 434	33	123	107	388
13	Nordsachsen	1 525	41	121	75	356
14	Sachsen	41 813	678	2 062	1 857	6 834

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

die Hilfestellung ¹⁾							Lfd. Nr.
Belastung des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	Belastung des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	Entwicklungs- auffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	schulische/ berufliche Probleme des jungen Menschen	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeits- wechsel		
347	630	275	363	259	14	1	
270	685	321	450	271	9	2	
363	746	265	563	264	12	3	
207	588	256	253	205	2	4	
348	697	394	365	286	32	5	
732	1 878	701	1 145	633	80	6	
540	787	405	434	242	4	7	
398	665	385	364	210	2	8	
280	556	311	321	201	31	9	
230	426	252	211	170	22	10	
1 246	2 288	699	716	317	45	11	
293	595	318	351	216	10	12	
169	278	189	156	132	8	13	
5 423	10 819	4 771	5 692	3 406	271	14	

Statistik der Kinder- und Jugendhilfe

Teil I: Erzieherische Hilfe
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte
junge Menschen
Hilfe für junge Volljährige 2015

HZE

Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen
212 - Kinder- und Jugendhilfe
Macherstraße 63
01917 Kamenz

Rücksendung:
Beendete Hilfe: **monatlich**
Am Jahresende
bestehende Hilfe: **bis 1. Februar 2016**

Ansprechpartner/-in für Rückfragen (freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Sie erreichen uns über

Telefon: 03578 33 -
2175 Frau Leineweber
2176 Frau Schütt
2177 Frau Schwarz

Telefax: 03578 33 - 552170

E-Mail: jugendhilfe@statistik.sachsen.de

Beachten Sie:

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der beigelegten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist. Bitte beachten Sie die Schlüsselnummern sowie die Erläuterungen. Alle Angaben außer „F 1–4“ und „H“ beziehen sich auf den **Zeitpunkt der Meldung**.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf der Rückseite korrigieren.

Name und Anschrift der Trägers

Kennnummer

Liegt bei Erziehungsberatung (§28 SGB VIII) der Wohnort des/der Beratenen nicht im selben Kreis wie die Beratungsstelle, geben Sie bitte den amtlichen Gemeindeschlüssel (AGS) für den Wohnort des/der Beratenen an.

AGS 156–163 _____

Falls Ihnen dieser nicht bekannt ist, geben Sie bitte ersatzweise die Postleitzahl und den Wohnort des/der Beratenen an.

PLZ 164–168 _____ Wohnort 169–208 _____

1–20 **A** _____

BA Land Kreis Gemeinde Einrichtungsnummer Laufende Nummer

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen.)

A Beginn der Hilfestellung

Monat (der Einleitung der Hilfe) 21–22 _____

Jahr 23–26 _____

Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel 27

Einleitung der Hilfe auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung gemäß §8a Absatz 1 SGB VIII.

Ja 209 1

Nein 2

B Art der Hilfe

gemäß Schlüssel 1 28–29 _____

Bei Hilfen gemäß § 41 SGB VIII bitte die entsprechende Hilfeart gemäß §§ 27–30, 33–35a SGB VIII angeben.

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

1-20 A
BA Land Kreis Gemeinde Einrichtungsnummer Laufende Nummer

C (Hauptsächlicher) Ort der Durchführung der Hilfgewährung

Es ist nur eine Angabe möglich.

- In der Wohnung der Herkunftsfamilie/Adoptivfamilie (der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers) 01
- In (der Wohnung) einer Verwandtenfamilie 02
- In einer nicht-verwandten Familie (privater Haushalt) 03
- In einer Einrichtung der Kindertagesbetreuung 04
- In der Schule 05
- In den Räumen eines ambulanten Dienstes/einer Beratungsstelle 06
- In einer Einrichtung über Tag 07
- In einer Mehrgruppen-Einrichtung über Tag und Nacht 08
- In einer Ein-Gruppen-Einrichtung (auch Außenwohngruppe) über Tag und Nacht 09
- In der Wohnung des Jugendlichen/jungen Volljährigen 10
- Außerhalb von Deutschland 11
- Sonstiger Ort (z. B. JVA, Klinik, Frauenhaus) 12

D Träger der Einrichtung oder des Dienstes, die/der die Hilfe/Beratung durchführt

gemäß Schlüssel 2 32-33

E Geschlecht und Alter

1 Geschlecht, Geburtsmonat und -jahr des jungen Menschen

Bei Sozialpädagogischer Familienhilfe oder familienorientierter Hilfe nach § 27 Absatz 2 SGB VIII, bitte nur E 2 und E 3 ausfüllen.

Männlich 1

34

Weiblich 2

Geburtsmonat 35-36

Geburtsjahr 37-40

noch E: Geschlecht und Alter

2 Nur bei Sozialpädagogischer Familienhilfe (§31 SGB VIII) und bei familienorientierter Hilfe nach §27 Absatz 2 SGB VIII Angabe für leibliche und nicht leibliche Kinder bis 26 Jahre, die ständig in der Familie leben

	Geschlecht		Geburtsmonat	Geburtsjahr
	männlich	weiblich		
1. Kind	<input type="checkbox"/>	41 <input type="checkbox"/>	42-43 <input type="checkbox"/>	44-47 <input type="checkbox"/>
2. Kind	<input type="checkbox"/>	48 <input type="checkbox"/>	49-50 <input type="checkbox"/>	51-54 <input type="checkbox"/>
3. Kind	<input type="checkbox"/>	55 <input type="checkbox"/>	56-57 <input type="checkbox"/>	58-61 <input type="checkbox"/>
4. Kind	<input type="checkbox"/>	62 <input type="checkbox"/>	63-64 <input type="checkbox"/>	65-68 <input type="checkbox"/>
5. Kind	<input type="checkbox"/>	69 <input type="checkbox"/>	70-71 <input type="checkbox"/>	72-75 <input type="checkbox"/>
6. Kind	<input type="checkbox"/>	76 <input type="checkbox"/>	77-78 <input type="checkbox"/>	79-82 <input type="checkbox"/>
7. Kind	<input type="checkbox"/>	83 <input type="checkbox"/>	84-85 <input type="checkbox"/>	86-89 <input type="checkbox"/>
8. Kind	<input type="checkbox"/>	90 <input type="checkbox"/>	91-92 <input type="checkbox"/>	93-96 <input type="checkbox"/>
9. Kind	<input type="checkbox"/>	97 <input type="checkbox"/>	98-99 <input type="checkbox"/>	100-103 <input type="checkbox"/>
10. Kind	<input type="checkbox"/>	104 <input type="checkbox"/>	105-106 <input type="checkbox"/>	107-110 <input type="checkbox"/>

3 Zahl der minderjährigen Kinder, die außerhalb der Familie untergebracht sind 111-112

F Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe

1 Gewöhnlicher Aufenthaltsort vor der Hilfe gemäß Schlüssel 3 113-114

2 Situation in der Herkunftsfamilie *Es ist nur eine Angabe möglich.* 115

Eltern leben zusammen 1

Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner (mit/ohne weitere/-n Kinder/-n) 2

Elternteil lebt mit neuer Partnerin/ neuem Partner (mit/ ohne weitere/-n Kinder/-n) (z. B. Stiefelternkonstellation) 3

Eltern sind verstorben 4

Unbekannt 5

3 Migrationshintergrund

3.1 Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht: Staatsangehörigkeit)

Ja 116 1

Nein 2

3.2 In der Familie vorrangig gesprochene Sprache

Deutsch 117 1

Nicht deutsch 2

4 Wirtschaftliche Situation

Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)

Ja 118 1

Nein 2

G Diese aktuelle Hilfe/Beratung anregende/-n Institution/-en oder Person/-en
Es ist nur eine Angabe möglich.

- 119
- Junger Mensch selbst 1
- Eltern bzw. Personensorgeberechtigte/-r 2
- Schule/Kindertageseinrichtung 3
- Sozialer Dienst/ Soziale Dienste und andere Institution/-en (z. B. Jugendamt) 4
- Gericht/Staatsanwaltschaft/Polizei .. 5
- Arzt/Klinik/Gesundheitsamt 6
- Ehemalige Klienten/Bekannte/Verwandte 7
- Sonstige 8

H Familienrichterliche Entscheidungen im Zusammenhang mit der **aktuellen Hilfe**

- 1** Teilweiser oder vollständiger Entzug der elterlichen Sorge (nach § 1666 BGB)
- Ja 1
- Nein 2
- 120
- 2** Gerichtliche Anordnung der Beratung (nach § 156 Absatz 1 Satz 4 FamFG)
- Ja 1
- Nein 2
- 121
- 3** Richterliche Genehmigung für eine Unterbringung, die mit einem Freiheitsentzug verbunden ist (nach § 1631 b BGB)
- Ja 1
- Nein 2
- 122

I Hilfe/Beratung dauert am Jahresende an

- Ja 123 1
- ▶ Wenn ja, bitte weiter mit J und K.
- Nein 123 2
- ▶ Wenn nein, bitte weiter mit K.

J Intensität der am Jahresende andauernden Hilfe/Beratung

- 1** Bei **Erziehungsberatung** (§ 28 SGB VIII) bitte nur hier ausfüllen
- Zahl der Beratungskontakte im abgelaufenen Kalenderjahr 124-126
- 2** Bei allen **anderen Hilfearten** bitte hier Zutreffendes ausfüllen
- 2.1** Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche bei Hilfen nach §§ 27, 29-31, 41 SGB VIII (auch bei Hilfen nach §§ 32, 34, 35, 35a, 41 SGB VIII, wenn diese stundenweise (nicht über einen Pflegesatz) abgerechnet werden) 127-129
- 2.2** Vereinbarte Leistungstage pro Woche bei Hilfen nach §§ 27, 32-34, 35a, 41 SGB VIII; ggf. § 35 SGB VIII:
- bis zu 5 Tage pro Woche 1
- 6 bis 7 Tage pro Woche 2
- 130
- ▶ Bitte weiter mit K.

K Gründe für die Hilfestellung

Es können **bis zu 3 Gründe** angekreuzt werden. Bitte mindestens den Hauptgrund angeben.
 Neben dem Hauptgrund können noch zwei weitere Gründe angegeben werden.

Gründe	Hauptgrund	2. Grund	3. Grund
	131-132	133-134	135-136
10 Unversorgtheit des jungen Menschen (z. B. Ausfall der Bezugspersonen wegen Krankheit, stationärer Unterbringung, Inhaftierung, Tod; unbegleitet eingereiste Minderjährige)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11 Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie (z. B. soziale, gesundheitliche, wirtschaftliche Probleme)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12 Gefährdung des Kindeswohls (z. B. Vernachlässigung, körperliche, psychische, sexuelle Gewalt in der Familie)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13 Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten (z. B. Erziehungsunsicherheit, pädagogische Überforderung, unangemessene Verwöhnung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14 Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern (z. B. psychische Erkrankung, Suchtverhalten, geistige oder seelische Behinderung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15 Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte (z. B. Partnerkonflikte, Trennung und Scheidung, Umgangs-/Sorgerechtsstreitigkeiten, Eltern-/Stiefeltern-Kind-Konflikte, kulturell bedingte Konfliktlagen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16 Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen (z. B. Gehemmtheit, Isolation, Geschwisterrivalität, Weglaufen, Aggressivität, Drogen-/Alkoholkonsum, Delinquenz/Straftat)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17 Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen (z. B. Entwicklungsrückstand, Ängste, Zwänge, selbst verletzendes Verhalten, suizidale Tendenzen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18 Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen (z. B. Schwierigkeiten mit Leistungsanforderungen, Konzentrationsprobleme (ADS, Hyperaktivität), schulvermeidendes Verhalten (Schwänzen), Hochbegabung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19 Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	<input type="checkbox"/>		

Nachfolgende Angaben bitte zusätzlich beim Ende der Hilfe/Beratung ausfüllen

L Ende der Hilfe/Beratung

Monat 137-138

Jahr 139-142

M Betreuungsintensität der beendeten Hilfe/Beratung

1 Bei Erziehungsberatung (§28 SGB VIII) bitte nur hier ausfüllen

1.1 Zahl der Beratungskontakte während der gesamten Beratungsdauer 143-145

1.2 Letzter Beratungskontakt liegt mehr als sechs Monate zurück

Ja 1

146

Nein 2

2 Bei allen anderen Hilfearten bitte hier Zutreffendes ausfüllen

2.1 Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche bei Hilfen nach §§27, 29-31, 41 SGB VIII (auch bei Hilfen nach §§32, 34, 35, 35a, 41 SGB VIII, wenn diese stundenweise (nicht über einen Pflegesatz) abgerechnet werden) 147-149

2.2 Vereinbarte Leistungstage pro Woche bei Hilfen nach §§27, 32-34, 35a, 41; ggf. §35 SGB VIII:

bis zu 5 Tage pro Woche 1

150

6 bis 7 Tage pro Woche 2

N Grund für die Beendigung der Hilfe/Beratung

Es ist nur eine Angabe möglich.

151-152

Beendigung gemäß Hilfeplan/Beratungszielen 10

Beendigung abweichend von Hilfeplan/Beratungszielen durch

den Sorgeberechtigten/den jungen Volljährigen (auch bei unzureichender Mitwirkung) 20

die bisher betreuende Einrichtung, die Pflegefamilie, den Dienst 21

den Minderjährigen 22

Adoptionspflege/Adoption 30

Abgabe an ein anderes Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels 40

Sonstige Gründe 50

O Anschließendender Aufenthalt

gemäß Schlüssel 3 153-154

P Unmittelbar nachfolgende Hilfe

Es ist nur eine Angabe möglich.

Zuständigkeitswechsel: Hilfe wird in derselben Pflegefamilie bzw. derselben Einrichtung nach Zuständigkeitswechsel fortgeführt 1

155

Weiterverweisung an Eheberatung, Schuldnerberatung, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, andere Einrichtungen 2

Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung durch den Allgemeinen Sozialdienst (ASD) (§ 16 Absatz 2 Nummer 2 SGB VIII) 3

Hilfe zur Erziehung gemäß §§27-35, 41 SGB VIII 4

Eingliederungshilfe gemäß §35a SGB VIII 5

Keine nachfolgende Hilfe gemäß §§27-35, 41 SGB VIII bekannt 6

Statistik der Kinder- und Jugendhilfe

Teil I: Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige 2015

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Art, Zweck und Umfang der Erhebung

Über alle ambulanten, teilstationären und stationären erzieherischen Hilfen sowie über die Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und die Hilfen für junge Volljährige nach dem Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) wird bei allen örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendämtern) jährlich eine Totalerhebung durchgeführt. Bei den Erziehungsberatungen (§ 28 SGB VIII) werden auch die Beratungsstellen eines Trägers der freien Jugendhilfe in die statistische Erhebung einbezogen.

Mit der Befragung sollen umfassende und zuverlässige statistische Daten über die Hilfen und über die Situation der Hilfeempfängerinnen und Hilfeempfänger sowie über die Dauer der Hilfe bereitgestellt werden. Die Ergebnisse dienen der Planung im örtlichen und überörtlichen Bereich und sollen dazu beitragen, das System der Familien unterstützenden und stabilisierenden Hilfen fortzuentwickeln. Auch zur Beantwortung von aktuellen jugend- und familienpolitischen Fragestellungen und zur Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendhilfrechts werden die Daten herangezogen. Die Erhebung erstreckt sich auf die beendeten sowie die am Jahresende bestehenden Hilfen, die gemäß §§ 27 bis 35, 41 SGB VIII durchgeführt werden sowie auf die Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte junge Menschen gemäß §§ 35a, 41 SGB VIII.

Rechtsgrundlagen

§§ 98 bis 103 des Achten Buches Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe – in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBl. I S. 2022), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 29. August 2013 (BGBl. I S. 3464) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.

Erhoben werden Angaben zu § 99 Absatz 1 SGB VIII.

Die **Auskunftspflicht** ergibt sich aus § 102 Absatz 1 SGB VIII in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 102 Absatz 2 Nummer 1 und 6 SGB VIII sind die örtlichen Träger der Jugendhilfe sowie die Träger der freien Jugendhilfe, soweit sie Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII durchführen, auskunftspflichtig.

Nach § 11a Absatz 1 BStatG sind Stellen, die Aufgaben der öffentlichen Verwaltung wahrnehmen und bereits standardisierte elektronische Verfahren nutzen, verpflichtet, diese auch für die Übermittlung von Daten an die statistischen Ämter zu verwenden. Soweit die o. g. Stellen keine standardisierten Verfahren für den Datenaustausch einsetzen, sind elektronische Verfahren nach Absprache mit den statistischen Ämtern zu verwenden.

Gemäß § 15 Absatz 6 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Zur Durchführung der Erhebung der Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII übermitteln die Träger der öffentlichen Jugendhilfe den statistischen Ämtern der Länder auf Anforderung die erforderlichen Anschriften der übrigen Auskunftspflichtigen.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG geheimgehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Eine Übermittlung der erhobenen Angaben ist nach § 103 Absatz 1 SGB VIII vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder an die fachlich zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden, für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig. Die Übermittlung ist auch zulässig soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen, sofern diese Tabellen nicht tiefer als auf Regierungsbezirksebene, im Fall der Stadtstaaten auf Bezirksebene, gegliedert sind.

Für ausschließlich statistische Zwecke dürfen nach § 103 Absatz 2 SGB VIII den zur Durchführung statistischer Aufgaben zuständigen Stellen der Gemeinden und Gemeindeverbände für ihren Zuständigkeitsbereich Einzelangaben aus der Erhebung mit Ausnahme der Hilfsmerkmale übermittelt werden, soweit die Voraussetzungen nach § 16 Absatz 5 BStatG gegeben sind.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Löschen, laufende Nummern/ Ordnungsnummern

Name und Anschrift der Auskunft gebenden Stelle, die Kennnummer, die von der Hilfe leistenden Stelle für jeden jungen Menschen, an den sich die jeweilige Hilfe richtet, frei vergeben wird, die Kennnummer, die vom statistischen Amt für jede Auskunft gebende Einrichtung frei vergeben wird (Einrichtungsnummer) sowie Name, Telefonnummer oder E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Dies gilt, soweit eine Hilfe nach § 28 SGB VIII gebietsübergreifend erbracht wird, auch für den amtlichen Gemeindekennschlüssel oder die Postleitzahl und den Wohnort des/der Beratenen. Die Hilfsmerkmale werden

spätestens nach Abschluss der jeweiligen Erhebung vernichtet bzw. gelöscht.

Die vom statistischen Amt vergebenen laufenden Nummern und Ordnungsnummern bestehen aus einem Regionalschlüssel für den jeweiligen Kreis und die Gemeinde sowie einer frei vergebenen, laufenden Nummer für jede Auskunft gebende Stelle und jede gewährte Hilfe. Letztere dient der Unterscheidung der zur Statistik gemeldeten Hilfen und der rationellen Aufbereitung der Erhebung.

Meldung zur Statistik

Für jede **beendete** Hilfe bitte einen Fragebogen ausfüllen und **monatlich** an das statistische Amt senden, die Meldungen für im Dezember beendete Hilfen spätestens bis zum 1. Februar des folgenden Jahres. Eine Beratung ist auch als beendet anzusehen, wenn 6 Monate lang kein Kontakt stattgefunden hat. Beratungen, bei denen den Ratsuchenden anheim gestellt wurde, bei Bedarf die Beratungsstelle noch einmal aufzusuchen, werden zum Jahresende als fortdauernd gemeldet.

Für jede Hilfe, die über das Jahresende hinaus andauert, bitte einen ausgefüllten Fragebogen spätestens bis zum 1. Februar des folgenden Jahres dem statistischen Amt übersenden.

In diesem Fall sollten die Angaben auf einen neuen Fragebogen übertragen werden, der für die Meldung im nächsten Jahr verwendet wird.

Erhalten mehrere junge Menschen einer Familie eine Hilfe (z. B. Erziehungsberatung), ist für jeden jungen Menschen, für den eine Hilfe stattfindet, ein Fragebogen auszufüllen

(Ausnahme: Sozialpädagogische Familienhilfe und familienbezogene Hilfe nach § 27 Absatz 2 SGB VIII).

Werden einem jungen Menschen im Berichtsjahr zwei Hilfen verschiedener Art gewährt (z. B. Betreuung durch einen Betreuungshelfer und soziale Gruppenarbeit), so sind zwei Fragebogen auszufüllen.

Wird ein Kind oder eine Jugendliche während ihres Aufenthaltes in einer Einrichtung oder einer Pflegefamilie selbst Mutter eines Kindes, so umfasst die Hilfe zur Erziehung auch die Unterstützung bei der Pflege und Erziehung dieses Kindes (§ 27 Absatz 4 SGB VIII). In diesem Fall ist für die Unterstützung bei der Pflege und Erziehung dieses Kindes **keine** eigenständige Meldung zur Statistik vorzunehmen.

Grundsätzlich meldet die Stelle, die die Hilfe gewährt (Jugendamt). Bei Erziehungsberatungen (§§ 28, 41 SGB VIII) melden auch die Beratungsstellen von Trägern der freien Jugendhilfe. Wird die Hilfe für einen jungen Menschen außerhalb der räumlichen Zuständigkeit des örtlichen Trägers durchgeführt, der die Hilfe gewährt, müssen sämtliche Meldungen zur Statistik durch den Träger erfolgen, der diese Hilfe veranlasst hat und in der Regel auch Kostenträger ist. Von dem Träger, in dessen räumlicher Zuständigkeit sich der (hauptsächliche) Ort der Durchführung befindet, ist für diese Hilfe keine Meldung zu erstatten.

Schlüsselnummern für Art der Hilfe

Schlüssel 1

Schl. Nr.	Art der Hilfe
01	§ 28 SGB VIII Erziehungsberatung vorrangig mit der Familie (Eltern und Kind)
02	§ 28 SGB VIII Erziehungsberatung vorrangig mit den Eltern (zusammen oder einzeln)
03	§ 28 SGB VIII Erziehungsberatung vorrangig mit dem jungen Menschen
04	§ 29 SGB VIII Soziale Gruppenarbeit
05	§ 30 SGB VIII Erziehungsbeistand
06	§ 30 SGB VIII Betreuungshelfer
07	§ 31 SGB VIII Sozialpädagogische Familienhilfe
08	§ 32 SGB VIII Erziehung in einer Tagesgruppe
09	§ 33 SGB VIII Vollzeitpflege (allgemein gemäß Satz 1)
10	§ 33 SGB VIII Vollzeitpflege (besondere Pflegeformen für entwicklungsbeeinträchtigte junge Menschen gemäß Satz 2)
11	§ 34 SGB VIII Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform
12	§ 35 SGB VIII Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung
13	§ 35a SGB VIII Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen
14	§ 27 SGB VIII Hilfe zur Erziehung, vorrangig ambulant/teilstationär (ohne Verbindung zu Hilfen gemäß §§ 28–35 SGB VIII)
15	§ 27 SGB VIII Hilfe zur Erziehung, vorrangig außerhalb der Familie (ohne Verbindung zu Hilfen gemäß §§ 28–35 SGB VIII)
16	§ 27 SGB VIII Hilfe zur Erziehung, ergänzende bzw. sonstige Hilfen (ohne Verbindung zu Hilfen gemäß §§ 28–35 SGB VIII)

Schlüsselnummern für Träger der Einrichtung oder des Dienstes, die/der die Hilfe/Beratung durchführt

Schlüssel 2

Schl. Nr.	Träger der Einrichtung oder des Dienstes, die/der die Hilfe/Beratung durchführt
10	Träger der öffentlichen Jugendhilfe
	Träger der freien Jugendhilfe
21	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation
22	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation
23	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation
24	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger
25	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger
26	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde
27	Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts
28	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe
29	Sonstige juristische Person, andere Vereinigung
30	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)
40	Pflegefamilie, die Vollzeitpflege gemäß § 33 SGB VIII durchführt

Schlüsselnummern für Aufenthaltsort vor der Hilfe bzw. anschließenden Aufenthalt

Schlüssel 3

Schl. Nr.	Gewöhnlicher Aufenthaltsort vor der Hilfe bzw. anschließender Aufenthalt
01	Im Haushalt der Eltern/eines Elternteils/des Sorgeberechtigten
02	In einer Verwandtenfamilie
03	In einer nicht-verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII)
04	In der eigenen Wohnung
05	In einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a, 41 SGB VIII
06	In einem Heim oder in einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII
07	In der Psychiatrie
08	In einer sozialpädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/Vater-Kind Einrichtung)
09	Sonstiger Aufenthaltsort (z. B. JVA, Frauenhaus)
10	Ohne festen Aufenthalt
11	An unbekanntem Ort

Statistik der Kinder- und Jugendhilfe

Teil I: Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige 2015

Erläuterungen zum Fragebogen

A Beginn der Hilfestellung

Hier sind der Monat und das Jahr des Beginns der Leistungserbringung anzugeben. In der Regel handelt es sich dabei um den Zeitpunkt, zu dem die beauftragte Einrichtung bzw. Fachkraft den ersten Kontakt mit dem Hilfeempfänger, der Hilfeempfängerin bzw. bei Sozialpädagogischer Familienhilfe oder familienorientierten Hilfen gemäß § 27 SGB VIII mit der Familie aufgenommen hat. Bei der Erziehungsberatung gilt der Zeitpunkt des ersten Beratungskontaktes.

Wurde die Hilfe aufgrund eines **Zuständigkeitswechsels** von einem anderen Jugendamt übernommen, ist dies hier zusätzlich anzukreuzen.

Wurde die Hilfe oder die Beratung in Folge eines Verfahrens zur Einschätzung der Kindeswohlgefährdung entsprechend § 8a SGB VIII eingeleitet, ist dies hier anzugeben.

B Art der Hilfe

Die Art der Hilfe ist gemäß Schlüssel 1 anzugeben. Bei Hilfen für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII) ist die entsprechende Hilfeart gemäß §§ 27–30, 33–35a SGB VIII analog anzugeben.

Die Hilfearten werden entsprechend den Regelungen im SGB VIII unterschieden in:

Erziehungsberatung (§§ 28, 41 SGB VIII)

Erfasst werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen.

Die Beratungen zeichnen sich unter anderem durch folgende Merkmale aus:

- Die Beratung erfolgt durch Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen, die mit unterschiedlichen Methoden vertraut sind.
- Es besteht ein Rechtsanspruch auf Beratung gegenüber dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe.
- Die Beratung ist kostenfrei.
- Das Beratungsangebot richtet sich auch an junge Volljährige.

Es sind nur Beratungen von Beratungsdiensten und -einrichtungen zu melden, die ...

... mit öffentlichen Mitteln der Jugendhilfe oder zur Förderung der freien Wohlfahrtspflege ganz oder teilweise finanziert werden,

... über ein multidisziplinäres Beratungsteam verfügen (Psychologe/Psychologin, Sozialarbeiter/Sozialarbeiterin, Sozialpädagoge/Sozialpädagogin, therapeutische Fachkraft, ggf. Arzt, Ärztin) und

... wöchentlich mindestens 20 Stunden tätig sind.

Sofern die genannten Voraussetzungen erfüllt werden, sind auch solche Stellen in die Statistik einzubeziehen, die sich speziell der Beratung sexuell missbrauchter Kinder und Jugendlicher widmen.

Es sind auch Beratungen zu erfassen, die über das Internet erbracht werden (z. B. Mail-Beratungen, Chat-Beratungen),

vorausgesetzt der einzelne Beratungskontakt dauert mindestens 30 Minuten und alle für die Bundesstatistik erforderlichen Merkmale zur beratenden Person konnten in Erfahrung gebracht werden.

Erfasst werden allein die Inanspruchnahme von Beratungsstellen durch einzelne Ratsuchende oder Familien, jedoch keine präventiven Aktivitäten, die über den Einzelfall hinausgehen.

Gemäß § 36a Absatz 2 SGB VIII soll Erziehungsberatung gemäß §§ 28, 41 SGB VIII niedrigschwellig unmittelbar in Anspruch genommen werden können. Ein Verwaltungsakt des Jugendamtes zur Gewährung der Beratung sowie ein Hilfeplan gemäß § 36 Absatz 2 SGB VIII sind als Voraussetzung für die Meldung von Erziehungsberatungen zur Bundesstatistik nicht erforderlich.

Nicht aufzunehmen in die Meldung sind Beratungen:

- in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung junger Menschen gemäß § 16 Absatz 2 Nummer 2 SGB VIII,
- in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung gemäß § 17 SGB VIII,
- bei der Ausübung der Personensorge nach § 18 SGB VIII,
- im Rahmen der Jugendarbeit, der Eheberatung oder der Schwangerschaftskonfliktberatung und
- von Ratsuchenden der Sexualberatungsstellen und der Drogen- und Suchtberatungsstellen.

Rein telefonische Beratungen sind nicht zu erfassen.

Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)

In die Erhebung werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§§ 30, 41 SGB VIII)

In die Erhebung werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer tätig bzw. eingesetzt wird.

Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden.

Bitte beachten Sie:

Familien, die einen jungen Menschen in Vollzeitpflege gemäß § 33 SGB VIII aufgenommen haben und gleichzeitig Sozialpädagogische Familienhilfe erhalten, sind hier auch zu melden. Es ist darauf zu achten, dass für das Vollzeitpflegeverhältnis ebenfalls eine Meldung erfolgt.

Auch wenn die Hilfe nur bei Problemen minderjähriger Kinder in der Familie gewährt werden kann, sind unter „E2 Geschlecht, Geburtsmonat und -jahr des/der jungen Menschen“ Angaben zu bereits volljährigen Kindern zu machen, die noch in der Familie leben, um ein vollständiges Bild der

Familien-situation zu erhalten. Es ist davon auszugehen, dass auch noch in der Familie lebende Volljährige die Familien-situation mit beeinflussen. Nicht mehr in der Familie lebende volljährige Kinder sind aber nicht bei den außerhalb der Familie untergebrachten Kindern mitzuzählen!

Richtet sich die Hilfe an eine Familie, in der nur Kinder außerhalb der Familie untergebracht sind (z. B. zur Vorbereitung der Rückführung von Kindern), ist nur in der letzten Zeile die Zahl der außerhalb der Familie untergebrachten minderjährigen Kinder einzutragen.

Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)

Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§§ 33, 41 SGB VIII)

Bei der Angabe wird differenziert nach allgemeiner Vollzeitpflege nach § 33 Satz 1 SGB VIII („Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.“) und nach Vollzeitpflege in besonderer Pflegeform für entwicklungsbeeinträchtigte junge Menschen nach Satz 2 („Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen.“).

Erfolgt die Hilfe in so genannten Erziehungsstellen oder Erziehungsfachstellen, ist dies hier anzugeben, wenn die Hilfe gemäß §§ 33, 41 SGB VIII gewährt wurde. Erfolgt die Hilfestellung gemäß §§ 34, 41 SGB VIII (gängige Praxis in einigen Bundesländern), sind diese Hilfen als Heimerziehung zu melden.

Einzubeziehen sind auch junge Menschen, die bei Großeltern sowie Verwandten oder Verschwägerten bis zum dritten Grad untergebracht sind, **soweit** ihnen erzieherische Hilfe in Vollzeitpflege gewährt wird. Hierzu gehören **nicht** Pflegekinder, die sich in Tagespflege befinden bzw. für die eine Erlaubnis zur Vollzeitpflege nach § 44 SGB VIII erteilt wurde.

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§§ 34, 41 SGB VIII)

Im Rahmen dieser Hilfeart können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbstständigen, pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens.

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)

Die Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebens-situation des jungen Menschen abgestellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft des Pädagogen/der Pädagogin rund um die Uhr. Der betreute junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Institutionen (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§§ 35a, 41 SGB VIII)

Die Erhebung erstreckt sich auf junge Menschen, die eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten.

Rechtssystematisch handelt es sich bei der Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt. Erhalten junge Menschen neben der Eingliederungshilfe zusätzlich erzieherische Hilfe z. B. als Heimerziehung, ist für die erzieherische Hilfe ein eigener Fragebogen zur Statistik auszufüllen.

Erfolgt ein Wechsel von einer ambulanten zu einer stationären Eingliederungshilfe (neuer Bewilligungsbescheid/Hilfeplan), so ist die ambulante Eingliederungshilfe als beendet zu melden und ein neuer Fragebogen für die stationäre Eingliederungshilfe anzulegen.

Wird Vollzeitpflege nach §§ 33, 41 SGB VIII oder Heimerziehung nach §§ 34, 41 SGB VIII mit erhöhtem heilpädagogischen Förderbedarf aufgrund einer (drohenden) seelischen Behinderung gewährt und erfolgt die Finanzierung hauptsächlich über §§ 33, 41 bzw. §§ 34, 41 SGB VIII, muss der erhöhte heilpädagogische Förderbedarf zusätzlich zur Vollzeitpflege/Heimerziehung als eigenständige (ambulante) Hilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII gemeldet werden, z. B. wenn regelmäßige heilpädagogische Förderungen stattfinden. Dies gilt auch, wenn diese erhöhte Förderung von den Pflegeeltern bzw. vom Heimpersonal geleistet wird.

Sonstige Hilfe zur Erziehung (§§ 27, 41 SGB VIII)

„Sonstige Hilfe zur Erziehung“ ist nur anzugeben, wenn die Hilfestellung **nicht** in Verbindung mit einer Hilfeart gemäß §§ 28–35 SGB VIII erfolgt. Unterschieden werden überwiegend **ambulante/teilstationäre** Hilfeformen, überwiegend **stationäre** Hilfeformen („außerhalb der Familie“) sowie überwiegend ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

C (Hauptsächlich) Ort der Durchführung der Hilfestellung

Hier ist nur **eine** Angabe möglich.

Wird eine Hilfe nicht nur an einem Ort, sondern an verschiedenen Orten durchgeführt (z. B. in einer Einrichtung der Kindertagesbetreuung bei zugehender Beratung), ist hier der jeweils **schwerpunktmäßig** gewählte bzw. der **gewöhnliche** Ort, an dem die Hilfe durchgeführt wird, anzugeben. Erfolgt eine Hilfe nach § 34 SGB VIII mit Unterbringung in einem Internat, ist hier nicht „In der Schule“, sondern „In einer Mehrgruppen Einrichtung über Tag und Nacht“ anzugeben.

Ein Wechsel des Ortes innerhalb einer Hilfeart führt nicht zur Beendigung der Hilfe. Als Ort der Durchführung ist immer die jeweilige Situation zum Zeitpunkt der Meldung anzugeben.

D Träger der Einrichtung oder des Dienstes, der die Hilfe/Beratung durchführt

Hier kann nur **eine** Angabe gemäß Schlüssel 2 gemacht werden.

Wird die Hilfe **nicht** von einem Träger der öffentlichen Jugendhilfe **durchgeführt**, gibt das die Hilfe gewährende Jugendamt die Art des **durchführenden Trägers** an.

Träger der öffentlichen Jugendhilfe

Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe werden nach § 69 SGB VIII durch Landesrecht bestimmt.

Träger der freien Jugendhilfe

Für Einrichtungen und Dienste, die Verbänden der freien Wohlfahrtspflege angeschlossen sind, wird jeweils der betreffende Verband (z. B. Arbeiterwohlfahrt, Diakonisches Werk) angegeben.

Von den Kirchen selbst betriebene Einrichtungen und Dienste sind der gleichen Position wie die von den entsprechenden konfessionellen Verbänden (Diakonisches Werk, Deutscher Caritasverband) getragenen Einrichtungen zuzuordnen.

Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich) ist für Einrichtungen und Dienste anzugeben, die von privat-gewerblichen Betreibern geführt werden; dies gilt auch für Einrichtungen und Dienste, die von Unternehmen der öffentlichen Hand oder Behörden – sofern sie nicht Träger der öffentlichen Jugendhilfe sind – betrieben werden und z. B. als GmbH eingerichtet sind.

Trägerübergreifende Verbände: Bei Einrichtungen und Diensten mit mehreren, unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist.

E Geschlecht, Geburtsmonat und -jahr des/der jungen Menschen

Bei E 1 sind das Geschlecht sowie der Geburtsmonat und das Geburtsjahr des jungen Menschen einzutragen, der die Hilfe erhält.

Nur bei Sozialpädagogischer Familienhilfe (§ 31 SGB VIII) und familienorientierter erzieherischer Hilfe gemäß § 27 Absatz 2 SGB VIII, die sich auf die ganze Familie bezieht, sind unter E 2 die entsprechenden Angaben zu den Kindern in der Familie einzutragen. Lebt nur ein Kind in der Familie, sind die Angaben trotzdem unter E 2 zu machen.

Zwar richtet sich die Hilfe gemäß § 31 SGB VIII nur an minderjährige Kinder, um jedoch ein Gesamtbild von der Familiengröße zu erhalten, sind auch bereits volljährige Kinder bis unter 27 Jahren, die noch in der Familie leben, mit anzugeben.

Sind neben den in der Familie lebenden Kindern weitere Kinder außerhalb der Familie untergebracht, ist deren Anzahl unter E 3 zu vermerken.

Richtet sich die Hilfe an eine Familie, in der nur Kinder außerhalb der Familie untergebracht sind (z. B. zur Vorbereitung der Rückführung von Kindern in Vollzeitpflege/Heimerziehung), ist nur unter E 3 die Zahl der außerhalb der Familie unterbrachten Kinder einzutragen.

F Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich unabhängig vom Meldezeitpunkt (am Jahresende/bei Ende der Hilfe) auf die Situation zu Hilfebeginn.

1. Gewöhnlicher Aufenthaltsort vor der Hilfe gemäß Schlüssel 3

Maßgebend ist der letzte übliche Aufenthalt im Zeitraum vor der Hilfestellung gemäß Schlüssel 3.

Beispiel:

Ein Kind lebt bei seinen Eltern. Als beide Elternteile versterben, wird es für einige Tage von Verwandten betreut, bevor es endgültig in einem Heim untergebracht wird. Als Aufenthalt ist „Eltern“, nicht „Verwandtenfamilie“ anzugeben.

Erfolgt die Hilfe in direktem Anschluss an eine Inobhutnahme mit Unterbringung in einer Einrichtung bzw. einer geeigneten Familie, ist nicht dieser, sondern der Aufenthaltsort vor der Inobhutnahme anzugeben.

Zu den Eltern zählen auch Adoptiveltern, dagegen nicht Pflegeeltern gemäß § 44 SGB VIII. Diese sind mit Schlüssel 3, Nr. 03 anzugeben. Der Aufenthalt in einer Verwandtenfamilie (Schlüssel 3, Nr. 02) oder in einer nicht-verwandten Familie (Schlüssel 3, Nr. 03) bezieht sich nicht auf Hilfen nach §§ 33, 41 SGB VIII (= Vollzeitpflege in einer anderen Familie: Schlüssel 3, Nr. 05).

Der Aufenthalt in der **eigenen** Wohnung (Schlüssel 3, Nr. 04) ist nur anzugeben, wenn keine Hilfe gemäß §§ 34, 41 SGB VIII damit verbunden ist. Anderenfalls ist Schlüssel 3, Nr. 06 anzugeben.

Zu den Heimen (Schlüssel 3, Nr. 06) gehören auch heilpädagogische und therapeutische Heime bei Eingliederungshilfe gemäß § 35a SGB VIII.

„In einer sozialpädagogisch betreuten Einrichtung“ ist anzugeben, wenn der junge Mensch in einer gemeinsamen Wohnform für Mütter/Väter und Kinder, in einer Einrichtung über Tag und Nacht für junge Menschen mit Behinderung nach SGB XII sowie in einer Einrichtung des Jugendwohnens im Rahmen der Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Absatz 3 SGB VIII (z. B. Wohnheim für Schüler und Auszubildende) oder in einem Internat lebt(e).

Zu „Sonstiges“ gehört auch das Krankenhaus nach der Geburt, wenn das Kind in Folge einer anonymen Geburt/Abgabe über Babyklappe bzw. Babyfenster eine Hilfe zur Erziehung erhält (z. B. Vollzeitpflege gemäß § 33 SGB VIII).

Lässt sich der Aufenthalt des jungen Menschen vor Beginn der Hilfestellung nicht eindeutig bestimmen, so ist nach Möglichkeit der letzte bekannte Aufenthaltsort anzugeben.

2. Situation in der Herkunftsfamilie

Maßgebend ist die Situation in der Herkunftsfamilie bei Beginn der Hilfe. Zur Herkunftsfamilie zählt auch die Adoptivfamilie, nicht aber eine Pflegefamilie (§§ 33, 44 SGB VIII). Wird z. B. ein junger Mensch bei einer Pflegefamilie untergebracht, weil die Eltern verstorben sind, so ist „Eltern sind verstorben“ anzugeben. Erfolgt die Hilfestellung, weil der allein erziehende Elternteil verstorben ist, beim dem sich das Kind oder der Jugendliche gewöhnlich aufhielt, ist ebenfalls „Eltern sind verstorben“ anzugeben.

3. Migrationshintergrund

Bei **ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils** ist anzugeben, ob die Mutter und/oder der Vater des jungen Menschen aus dem Ausland stammen. Hierbei ist die aktuelle Staatsangehörigkeit der Eltern nicht maßgeblich. Leben die Eltern nicht mehr zusammen (Trennung, Scheidung, Verwitwung), ist für die Angabe nur die Situation des Elternteils zu berücksichtigen, bei dem der junge Mensch lebt. Im Falle einer neuen Partnerschaft des Elternteils, bei dem der junge Mensch lebt, soll die Situation des neuen Partners mit berücksichtigt werden.

Beispiele:

Die Familienmitglieder sind als Aussiedler aus Russland mit deutscher Staatsangehörigkeit nach Deutschland gekommen. In dem Fall ist „ja“ anzugeben.

Die Eltern sind aus der Türkei nach Deutschland gekommen und haben die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen. In diesem Fall ist „ja“ anzugeben.

Die Eltern sind in Deutschland geboren und aufgewachsen und haben die italienische Staatsangehörigkeit („Migranten der zweiten oder dritten Generation“). In diesem Fall ist „nein“ anzugeben.

Vorrangig in der Familie gesprochene Sprache:

Anzugeben ist, ob in der Familie des jungen Menschen vorrangig deutsch gesprochen wird.

4. Wirtschaftliche Situation

Hier ist anzugeben, ob die Herkunftsfamilie bzw. der junge Volljährige Transferleistungen aus den Systemen der Sozialen Sicherung erhält, die teilweise oder ganz der Deckung des Lebensunterhalts dienen. Zur Herkunftsfamilie zählt auch die Adoptivfamilie, nicht aber eine Pflegefamilie (§§ 34, 44 SGB VIII). Lebt das Kind bei einem Elternteil (allein erziehend oder in neuer Partnerschaft), ist die Situation dort maßgebend.

Anzugeben ist „ja“ beim Bezug ...

... von Arbeitslosengeld nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II), auch in Verbindung mit Sozialgeld,

... von Sozialhilfe oder Grundsicherungsleistungen im Alter und bei Erwerbsminderung (nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch – SGB XII),

... eines Kinderzuschlags.

Sollten bei einer **Beratung** nicht alle Informationen zur Lebenssituation bekannt sein, können die Angaben auch weggelassen werden.

G Diese aktuelle Hilfe/Beratung anregende/-n Institution/-en oder Person/-en

Es ist nur eine Angabe zulässig. Anzugeben ist – sofern bekannt – diejenige Person oder Institution, die die Kontaktaufnahme zum Jugendamt bzw. zu der Beratungsstelle angeregt hat; ansonsten die Kontaktaufnehmende Person bzw. Institution.

Unter „Sonstige“ sind z. B. Pflegeeltern, Vereine einzutragen.

H Familienrichterliche Entscheidungen

Liegt ein teilweiser oder vollständiger Entzug der elterlichen Sorge nach §§ 1666, 1666a Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) vor, ist bei Frage 1 „ja“ anzugeben.

Erfolgt die Hilfestellung wegen des Todes der Eltern, ist bei Frage 1 „nein“ anzukreuzen.

Wird die Hilfe zur Erziehung durch ein Jugendgericht angeordnet, so ist bei Frage 1 ebenfalls „nein“ anzugeben.

Bitte beachten Sie:

Nur für Erziehungsberatung: Bei „Gerichtliche Anordnung der Beratung nach § 156 FamFG“ (Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit) ist „ja“ anzugeben, wenn ein Familiengericht z. B. in einem Verfahren zum Sorge- oder Umgangsrecht nach § 156 Absatz 1 Satz 4 FamFG eine Beratung durch die Beratungsstellen und -dienste der Kinder- und Jugendhilfe **angeordnet** hat. Dabei ist unerheblich, ob das Verfahren nach § 21 FamFG ausgesetzt worden ist. Lassen sich die Eltern aufgrund des Hinweises eines Gerichts, eine Beratungsstelle aufzusuchen (§ 156 Absatz 1 Satz 2 FamFG), beraten, ist hier „nein“ anzugeben.

I Hilfe/Beratung dauert am Jahresende an

Hier ist „ja“ anzugeben, wenn die Hilfe über das Jahresende hinaus andauert.

Erziehungsberatungen, bei denen den Ratsuchenden anheim gestellt wurde, bei Bedarf die Beratungsstelle noch einmal aufzusuchen, werden zum Jahresende als fortdauernd gemeldet, sofern der letzte Beratungskontakt weniger als sechs Monate zurückliegt. Liegt der letzte Beratungskontakt mehr als sechs Monate zurück, gilt die Beratung als beendet.

J Intensität der am Jahresende andauernden Hilfe/Beratung

Die Angaben erfolgen hier zum Stand am Jahresende.

Bei der **Erziehungsberatung** (§§ 28, 41 SGB VIII) wird bei der Meldung zum Jahresende die Anzahl der im **abgelaufenen** Kalenderjahr stattgefundenen klientenbezogenen Kontakte eingetragen. Dazu zählen neben Kontakten mit dem Ratsuchenden selbst auch auf den Ratsuchenden bezogene Kontakte in seinem sozialen Umfeld, z. B. im Kindergarten, in der Schule, mit dem Allgemeinen Sozialdienst.

Um unterschiedlich lange Kontaktzeiten für einen Fall angemessen zu berücksichtigen, gilt folgende Regelung:

Ein Kontakt umfasst einschließlich der notwendigen Vor- und Nachbereitungszeit mindestens 30 Minuten bis zu 60 Minuten.

Dauert ein Kontakt länger, ist die Anzahl entsprechend zu erhöhen. Erfolgt z. B. eine familientherapeutische Sitzung über 90 Minuten (einschließlich Vor- und Nachbereitung) sind 2 Kontakte zu zählen.

Ein dritter Kontakt beginnt dann ab 120 Minuten Beratungszeit.

Beispiel für die Zählung der Anzahl von Kontakten:

Eine Mutter wird 5 mal á 90 Minuten beraten, dann wird die Hilfe beendet:

5×2 Kontakte (da 90 Minuten 2 Kontakte sind) = 10 Kontakte

Bei **allen anderen Hilfearten** sind die **laut Hilfeplan vereinbarten Leistungsstunden** (direkter Klientenkontakt) pro Woche anzugeben. Die Angaben werden erfragt, um die Intensität von erzieherischen Hilfen beurteilen zu können. Bei wöchentlich wechselnder Anzahl der Stunden ist die durchschnittliche Anzahl einzutragen. Dabei sind Tätigkeiten wie Vorbereitung, Teamsitzungen, Supervision und Berichterstellung nicht zu berücksichtigen. Bei **pauschalierter** Abrechnung sind die wöchentlichen Leistungsstunden mit direktem Klientenkontakt zu schätzen. Wird die Hilfe nicht über einen Pflegesatz, sondern stundenweise (z. B. über Fachleistungsstunden) abgerechnet, ist die entsprechende Anzahl der vereinbarten Leistungsstunden ebenfalls hier einzutragen.

Für Hilfen, die über einen Pflegesatz abgerechnet werden, ist anzugeben, ob diese „bis zu 5 Tage pro Woche“ oder „6 bis 7 Tage pro Woche“ erfolgt.

Eine Änderung des Stundensatzes ohne Wechsel der Hilfeart führt nicht zur Beendigung der Hilfe. Zu melden ist die Situation entsprechend dem Zeitpunkt der Meldung.

K Gründe für die Hilfestellung

Bis zu drei Gründe für die Hilfestellung können angegeben werden.

Die Gründe für die Hilfestellung können auf mehreren Ebenen angesiedelt sein (Multiproblemfamilien), so dass ein umfangreicher Katalog an Gründen vorliegt. Um die Kernprobleme, die zur Hilfestellung geführt haben, hilfeart-spezifisch differenzieren zu können, wurde die Angabe für die Gründe der Hilfestellung hier jedoch auf bis zu drei Gründe begrenzt.

„Gefährdung des Kindeswohls“ muss nicht notwendig mit einer Anzeige zum Entzug der elterlichen Sorge (§ 1666 BGB) verbunden sein. Möglich ist auch eine Hilfestellung in Verbindung mit dem Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a Absatz 1 SGB VIII.

Angaben zu L–P bitte zusätzlich bei Ende der Hilfe/Beratung ausfüllen

L Ende der Hilfe/Beratung

Hier sind Monat und Jahr des Hilfeendes laut Bewilligungsbescheid anzugeben.

Erziehungsberatungen, bei denen den Ratsuchenden anheim gestellt wurde, bei Bedarf die Beratungsstelle noch einmal aufzusuchen, werden zum Jahresende als fortdauernd gemeldet, sofern der letzte Beratungskontakt weniger als sechs Monate zurückliegt. Liegt der letzte Beratungskontakt mehr als sechs Monate zurück, gilt die Beratung als beendet.

In diesem Fall ist als Datum des Hilfeendes der letzte Kontakt plus sechs Monate einzutragen und bei Frage M 1.2 („Letzter Beratungskontakt liegt mehr als sechs Monate zurück“) „ja“ anzukreuzen.

Bei Abgabe an ein anderes Jugendamt gilt die Hilfe ebenfalls als beendet. Das die Hilfe fortführende Jugendamt meldet die übernommene Hilfe zum Jahresende bzw. bei Ende der Hilfe zur Statistik.

M Betreuungsintensität der beendeten Hilfe/ Beratung

Die Angaben erfolgen hier zum Stand am **Ende** der Hilfe.

Bei der **Erziehungsberatung** (§§ 28, 41 SGB VIII) wird bei der Meldung zum Ende der Hilfe die Anzahl der klientenbezogenen Kontakte während der **gesamten** Beratungsdauer angegeben. Dazu zählen neben Kontakten mit dem Ratsuchenden selbst auch auf den Ratsuchenden bezogene Kontakte in seinem sozialen Umfeld, z. B. im Kindergarten, in der Schule, mit dem Allgemeinen Sozialdienst.

Um unterschiedlich lange Kontaktzeiten für einen Fall angemessen zu berücksichtigen, gilt folgende Regelung:

Ein Kontakt umfasst einschließlich der notwendigen Vor- und Nachbereitungszeit mindestens 30 Minuten bis zu 60 Minuten.

Dauert ein Kontakt länger, ist die Anzahl entsprechend zu erhöhen. Erfolgt z. B. eine familientherapeutische Sitzung über 90 Minuten (einschließlich Vor- und Nachbereitung) sind 2 Kontakte zu zählen.

Ein dritter Kontakt beginnt dann ab 120 Minuten Beratungszeit.

Beispiel für die Zählung der Anzahl von Kontakten:

Eine Mutter wird 5 mal á 90 Minuten beraten, dann wird die Hilfe beendet:

$5 \cdot 2$ Kontakte (da 90 Minuten 2 Kontakte sind) = 10 Kontakte

Bei **allen anderen Hilfearten** sind die laut Hilfeplan **vereinbarten Leistungsstunden** (direkter Klientenkontakt) pro Woche anzugeben. Die Angaben werden erfragt, um die Intensität von erzieherischen Hilfen beurteilen zu können. Bei wöchentlich wechselnder Anzahl der Stunden ist die durchschnittliche Zahl einzutragen. Dabei sind Tätigkeiten wie Vorbereitung, Teamsitzungen, Supervision und Berichterstellung nicht zu berücksichtigen. Bei pauschalierter Abrechnung sind die wöchentlichen Leistungsstunden mit direktem Klientenkontakt zu schätzen. Wird die Hilfe nicht über einen Pflegesatz, sondern stundenweise (z. B. über Fachleistungsstunden) abgerechnet, ist die entsprechende Anzahl ebenfalls hier einzutragen.

Für Hilfen, die über einen Pflegesatz abgerechnet werden, ist anzugeben, ob diese „bis zu 5 Tage pro Woche“ oder „6 bis 7 Tage pro Woche“ erfolgt.

N Grund für die Beendigung der Hilfe/ Beratung

Hier ist nur **eine** Angabe möglich.

Eine Beendigung abweichend vom Hilfeplan liegt auch bei Entweichen des jungen Menschen vor.

„Sonstige Gründe“ ist z. B. anzukreuzen, bei Inhaftierung oder Abschiebung des jungen Menschen, Wegzug der Familie oder wenn der junge Mensch während der Hilfeleistung verstirbt.

O Anschließender Aufenthalt gemäß Schlüssel 3

Ist der junge Mensch während der Hilfgewährung verstorben, entfällt die Angabe zum anschließenden Aufenthaltsort.

Zu den Eltern zählen auch Adoptiveltern, dagegen nicht Pflegeeltern gemäß § 44 SGB VIII. Diese sind mit Schlüssel 3, Nr. 03 anzugeben.

Der Aufenthalt in einer Verwandtenfamilie (Schlüssel 3, Nr. 02) oder in einer nicht-verwandten Familie (Schlüssel 3, Nr. 03) bezieht sich nicht auf Hilfen nach §§ 33, 41 SGB VIII (= Vollzeitpflege in einer anderen Familie: Schlüssel 3, Nr. 05).

Der Aufenthalt in der **eigenen** Wohnung (Schlüssel 3, Nr. 04) ist nur anzugeben, wenn **keine** Hilfe gemäß §§ 34, 41 SGB VIII damit verbunden ist. Anderenfalls ist Schlüssel 3, Nr. 06 anzugeben.

Zu den Heimen (Schlüssel 3, Nr. 06) gehören auch heilpädagogische und therapeutische Heime bei Eingliederungshilfe gemäß § 35a SGB VIII.

„In einer sozialpädagogisch betreuten Einrichtung“ ist anzugeben, wenn der junge Mensch in einer gemeinsamen Wohnform für Mütter/Väter und Kinder, in einer Einrichtung über Tag und Nacht für junge Menschen mit Behinderung nach SGB XII oder in einer Einrichtung des Jugendwohnens im Rahmen der Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Absatz 3 SGB VIII (z. B. Wohnheim für Schüler und Auszubildende) oder in einem Internat lebt.

P Unmittelbar nachfolgende Hilfe

Ist der junge Mensch während der Hilfgewährung verstorben, entfällt die Angabe zur nachfolgenden Hilfe.

Ist der Grund für die Beendigung der Hilfe die Abgabe an ein anderes Jugendamt infolge eines Zuständigkeitswechsels, ist dies hier unter Nummer 1 anzugeben.

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktion:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Gestaltung und Satz:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktionsschluss:

November 2016

Bezug:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Hausanschrift: Macherstraße 63, 01917 Kamenz

Telefon: +49 3578 33-1245

Telefax: +49 3578 33- 55 1245

E-Mail: vertrieb@statistik.sachsen.de

www.statistik.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2016

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 2195-402X